

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

38. Jahrgang.

№ 171.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/7 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Sonntag, den 26. Juli.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

## Die Woche.

Nichts konnte den großen politischen Umschwung, der sich in Deutschland seit vierzig Jahren vollzogen hat, besser illustriren als der hocherfreuliche, wahrhaft glänzende Verlauf des 6. deutschen Turnfestes in Dresden. Unter den 1026 Fahnen, welche der aus fast 20000 Turnern bestehende Festzug am letzten Sonntag mit sich führte, überwog nicht nur die so lang verpönte schwarzrothgoldene Farbzusammenstellung, sondern war auch manche darunter, welche nach 1848 mühsam der Vernichtung entzogen worden ist. Jetzt senkten sie diese Fahnen unter dem begeisterten Jubel einer zahllosen Menge vor dem Balkon des königlichen Schlosses und die sächsische Königsfamilie ließ nicht nur den Festzug an sich vorbeiziehen, sondern wohnte den Freiübungen auf dem Festplatze stundenlang bei und sprach sich über die Schönheit und den Nutzen der dargebotenen Leistungen mit Anerkennung und hoher Befriedigung aus. Die deutschen Turner aber, die man so lange als Vertreter der oppositionellsten Richtung angesehen hatten, überboten sich an Ovationen für den deutschen Kaiser und unseren allverehrten König und die Inbrunst, mit welcher in der Festhalle in Gegenwart des Königs Albert von allen Anwesenden entblößten Hauptes die Sachsenhymne gesungen wurde, widerlegte glänzend das Vorurtheil, das man so lange gegen die politische Gesinnung der deutschen Turnerschaft gehegt hatte. Dieselbe dokumentirte sich bei dem Dresdner Feste als eine wahrhaft nationale, echt deutsche und war um so schätzenswerther, als sie gleichzeitig einen Sammelplatz bot für die verschiedensten politischen Richtungen. Zum Gelingen des schönen Festes boten sich Männer wie Oberbürgermeister Stübel, Geheimrath Ackermann, Professor Wigard, Dr. Herrmann, Baumeister Hartwig, Rechtsanwalt Lehmann u. A. m. die Hand, welche sonst im politischen Leben mehr oder minder weit auseinander gingen. Sie gaben das Beispiel der Einigkeit in dem einen nationalen Gefühl, in der Anhänglichkeit an die gemeinsame Mutter Germania. Dieses Gefühl war es aber auch, was ein enges Band schlang um die unter schwarzweißrother Flagge stehenden Deutschen des Deutschen Reiches und um die für das schwarzrothgoldene Banner kämpfenden und theilweise lebenden Deutschen des österröichischen Nachbarstaates. Möge den Ersteren das Fest den Segen hinterlassen, sich auch künftig wie in den letzten Tagen über den politischen Spaltungen hinweg die Hände zu reichen, wo es Deutschlands Macht und Ehre gilt; möge den hieheren Deutschen die so offen kundgegebene Sympathie ihrer deutschen Brüder einen starken Schutz verleihen gegen geschichtliche, polnische und magyarische Angriffe auf deutsche Sprache und Sitten!

Die echt nationale Politik des deutschen Reichskanzlers hat gerade in neuester Zeit wieder eine sehr feste Gestalt angenommen. Wenn am 23. Juli 1785, also vor genau hundert Jahren, Friedrich der Große den deutschen Fürstentum mit dem Kurfürsten von Sachsen und anderen deutschen Regenten schloß, um Baiern nicht zu einer österröichischen Provinz werden zu lassen, so ist jetzt wieder die preussische Politik darauf gerichtet, mit den deutschen Bundesfürsten über die Zukunft Braunschweigs und Elsaß-Lothringens Vereinbarungen zu treffen, welche diese Länder vor jedem unbedeutenden Regiment bewahren. Preussische regierungsfreundliche Blätter wenden sich entschieden gegen den aufgetauchten Vorschlag, „der Herzog von Cumberland solle seine Rechte auf Braunschweig seinem fünfjährigen Sohne übertragen, und dieser bis zu seiner Großjährigkeit unter Aufsicht des einzusetzenden Regenten zu Braunschweig in einer Weise erzogen werden, welche dem Reiche die notwendige Bürgschaft für die reichstreue Gesinnung des jungen Herrn biete“. Die „kölnische Zeitung“ schreibt: „Dieser Vorschlag verlängert in Braunschweig für fünfzehn Jahre die Zwischenregierung, schafft zwei Höfe und in engem Raume einen Tummelplatz für feindliche Parteien; er bietet dem Deutschen Reiche keine wirkliche Lösung der heillosen Frage, sondern verlegt die Entscheidung nur in eine unsichere Zukunft; er demüthigt auch den Vater des jungen Prinzen in unerhörter Weise, denn er nimmt ihm die väterliche Gewalt über sein Kind und beseitigt ihn bei seinen Lebzeiten wie einen Unzurechnungsfähigen. Dieser Plan vermag aber auch nicht die geringste Bürgschaft zu geben, daß der Sohn eines Herrn, welcher sich, so weit seine Macht reicht, immer noch im Kriegszustande gegen Preußen und im Gegensatz zu der Ordnung des Deutschen Reiches befindet, aus einem anspruchsvollen Präntendenten in einen

reichstreuen Fürsten umgeformt werden wird.“ Für die Zukunft der Reichslande hat Fürst Bismarck trefflich vorgesorgt, indem er dem Kaiser zum Nachfolger Mantuffels den bisherigen deutschen Botschafter in Paris, Fürst Chlodwig Hohenlohe-Schillingsfürst, vorschlug, der sich in allen seinen bisherigen Stellungen trefflich bewährte und als Süddeutscher in Elsaß-Lothringen auf große Sympathien rechnen kann. Bei aller Geschmeidigkeit der Umgangsformen wird dieser neue Statthalter mit dem System seines Vorgängers brechen, unter welchem die Widerstrebenden viel zu sehr unvorhergesehen wurden.

Bei dem großen Maurerstreik in Berlin, der nun rasch seinem Ende entgegengeht, zeigte die Regierung deutlich den Wunsch, die Ausnahmegeetze wider die Sozialisten nicht zur Anwendung zu bringen, indem sie vor allen Ausschreitungen warnte und die bei der Beerdigung des während des Streiks tödtlich mißhandelten Maurers Fassel geplanten Demonstrationen wirksam verhinderte. Bei dem Streik selbst zeigte es sich, daß die Macht der Leiter der Arbeitseinstellung nicht groß genug war, den wachsenden Abfall Derer, welche gedrängt von der wachsenden Noth die Arbeit fortsetzen oder wieder aufnehmen wollten, zu verhindern. Die Streikenden sind unterlegen, und es kann nicht ausbleiben, daß dies Resultat auf ähnliche Versuche anderer Arbeiterkategorien abschreckend wirken wird, während der Erfolg ohne allen Zweifel den Anstoß zu einer über die ganze deutsche Arbeiterwelt sich erstreckenden Streikbewegung gegeben hätte. Die Unterstützungen scheinen sehr spärlich geflossen zu sein; die sozialdemokratische Parteileitung hat den ohne ihr Zutun unternommenen Schritt keineswegs gefördert. — Anlässlich der Beerdigung des Sozialdemokraten Hiller ist es aber in diesen Tagen in Frankfurt am Main zu bedauerlichen Ausschreitungen gekommen. Die Polizei verhinderte dort die Abhaltung sozialdemokratischer Grabreden und forderte die zahlreich erschienenen Theilnehmer am Leichenbegängnisse auf, sich zu zerstreuen. Als die Menge sich weigerte, machten die Polizisten von der blanken Waffe Gebrauch, wobei sechs Personen verwundet wurden. Frankfurt dürfte diesen Zwischenfall mit dem kleinen Belagerungszustande büßen, dessen Verhängung man schon nach der Ermordung des Polizeiraths Rumpff gefürchtet hatte.

Der Kaiser von Oesterreich wird voraussichtlich auf seiner Reise nach Innsbruck am 7. August in Gastein eintreffen, um dort den Kaiser von Deutschland zu besuchen und dem sich jetzt erst sichtlich erholenden greisen Monarchen die beschwerliche Reise nach Jschl zu ersparen. Was die vielerörterte Begegnung des Kaisers Franz Josef mit dem russischen Zaren betrifft, so ist es — wie das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ berichtet — allerdings bekannt, daß die Absicht eines Gegenbesuches Kaiser Alexander III. in Oesterreich besteht, doch ist über den Zeitpunkt und den Ort einer solchen Entree noch nichts festgesetzt worden. — Ueber die Stellung der ungarischen Regierung zum Deutschthum verbreitet ein Schreiben Licht, welches der ungarische Unterrichtsminister Trefort vor Kurzem an den siebenbürgischen Superintendenten Teutsch richtete. „Niemand“, schreibt der Minister, „bestreite die Nothwendigkeit einer zweisprachigen Bildung, dieses beweise die Aufnahme der deutschen Sprache unter die obligaten Lehrgegenstände der Mittelschulen. Andererseits erfordere das allgemeine Interesse die Verbreitung der Sprache der Gesetzgebung und Staatsverwaltung in allen Schichten der vielsprachigen Bevölkerung; von einer „Nechtung“ der deutschen Sprache könne keine Rede sein.“ Im Uebrigen wirft der Minister alle Schuld auf die Sachsen Siebenbürgens, die sich selbst den Untergang bereiten würden, wenn sie sich ferner von dem innigen Verkehr mit der ungarischen Nation hartnäckig abschließen.

In Italien ist man in großer Besorgnis um die Truppen der Expedition am Rothen Meere, welche der Ministerpräsident Depretis sich beharrlich weigert, zurückzuberufen, um nicht der militärischen Ehre Italiens Eintrag zu thun. Der von Cecchi mit dem Sultan von Zanzibar abgeschlossene, für den italienischen Handel äußerst günstige Vertrag ist in Rom eingetroffen und wird baldigt ratifizirt werden.

Auf die jetzigen französischen Minister wirkt die Abberufung des in Paris sehr beliebten Botschafters Hohenlohe äußerst niederschlagend. Da dieselben fast offen die deutschfeindlichen Patrioten vom Schlage Deroulédes beschützten, ist es nur natürlich, daß der Personenwechsel

auf der deutschen Botschaft Beunruhigung erregt, zumal wenn es sich bestätigten sollte, daß General von Schweinitz Hohenlohes Nachfolger wird. Diese Ernennung würde in Paris gewisse Leute, die gar zu übermüthig geworden sind, zum Nachdenken veranlassen. Es ist in Berlin wohl bemerkt worden, daß das ministerielle Blatt „Temps“ sich zum Anwalt der Ansprüche des Herzogs von Cumberland auf Braunschweig machte und überhaupt in neuerer Zeit seine gesammte Haltung Deutschland gegenüber verschärfte. — Aus Ostasien lauten die neuesten Berichte wenig erfreulich, da General de Courcy Anstrengungen machen muß, eine Vereinigung der von Thu-Yet befehligten anamitischen Truppen mit den Schwarzlaggen in Tonkin zu verhindern. Auch über das Schicksal der französischen Kolonie Porto Novo an der westafrikanischen Küste ist man in Sorgen, da die kriegerischen Amazonen des Regenten von Dahome alle umliegenden Dörfer verwüsteten und deren Bevölkerung theils niedermeßelten theils zu Gefangenen machten.

Bei der am Donnerstag auf der Insel Wight stattgefundenen Vermählung der englischen Prinzessin Beatrice mit dem Prinzen Heinrich von Battenberg war die zahlreiche englische Königsfamilie ziemlich vollständig vertreten, doch fehlte das deutsche Kronprinzenpaar, das eine Reise nach der Schweiz unternahm. Das neue englische Ministerium macht sich durch volksthümliche Maßnahmen, wie die vorgeschlagene Aufhebung der Entziehung des Wahlrechts bei Behandlung durch den Armenarzt, ziemlich beliebt; hat auch durch die Einwilligung aller Mächte zur Ausgabe einer neuen ägyptischen Anleihe bereits in der auswärtigen Politik einen namhaften Erfolg aufzuweisen, während die Verhandlungen über die Afghanengrenze zu stocken scheinen. Von unberechenbaren Folgen wäre es, wenn sich die Nachricht vom Tode des Mahdi bestätigte, der nach einem beharrlich auftretenden Gerücht schon im vorigen Monat an den Blättern gestorben sein soll.

Die russische Regierung machte in London neue Vorschläge bezüglich des Streitpunktes in der afghanischen Grenzfrage, jedoch erging an den General Komaroff der Befehl, energische Gegenmaßregeln zu ergreifen, falls durch afghanische Unruhen Theile seiner Truppen in eine ähnliche bedenkliche Lage wie vordem am Kuschl gerathen sollten. In den russischen militärischen Kreisen ist man ohnedies wenig davon erbaut, daß abermals englische Offiziere und Agenten bis zur Grenze vorgeschoben werden und daß Perat in drohender Weise besetzt wird.

Die nordamerikanische Union beklagt in dem nach langen Leiden am 23. d. M. verschiedenen ehemaligen Präsidenten Ulysses Grant einen hervorragenden Feldherrn und Staatsmann, dessen Schwäche der Beamten-Korruption gegenüber durch glänzende Eigenschaften des Geistes ausgeglichen wurden.

## Tageschau.

Freiberg, den 25. Juli.

Die aus Gastein über das Befinden des deutschen Kaisers einlaufenden Berichte konstatiren eine höchst erfreuliche Zunahme der Kräfte des greisen Monarchen, der täglich größere Spaziergänge unternimmt, vorgestern der Gräfin Lehnendorff und gestern der Gräfin Grünne einen Besuch abstattete. Trostdem wird sich nach den neuerdings vorliegenden Nachrichten die Kaiserin Elisabeth dem für die ersten Tage im August angekündigten Besuch des Kaisers Franz Josef bei unserem Kaiser in Gastein anschließen, um demselben die Fahrt nach Jschl zu ersparen. — Der zum Statthalter von Elsaß-Lothringen auserwählte Fürst Hohenlohe beabsichtigt nach Gastein zu reisen, um sich dem Kaiser in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen. Er soll sich bereits in den letzten Tagen mit dem deutschen Reichskanzler in Barzin über die Einzelfragen der Elsaß-Lothringischen Verwaltung verständigt haben. — Das Eintreffen des Fürsten Bismarck in Berlin wird in den nächsten Wochen erwartet, da für denselben noch ein weiterer Kurzaufenthalt für diesen Sommer in Aussicht genommen ist. Wahrscheinlich dürfte sich dann auch der Kanzler wieder nach Gastein begeben und dort mit dem Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, dem Grafen Kalnoky, zusammentreffen. — Die preussischen Minister für Handel, Gewerbe und öffentlichen Arbeiten, der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, des Innern und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten haben in einem gemeinschaftlichen Rundschreiben die Provinzialregierungen aufgefordert, den äußeren Störungen ent-

gegenzutreten, welche eine würdige Feier der Sonn- und Festtage beeinträchtigen und zu diesem Zwecke die in der bestehenden Gesetzgebung getroffenen Bestimmungen streng zu handhaben. Namentlich haben dieselben dafür Sorge zu tragen, daß die regelmäßige Dauer des vor- und nachmittägigen Hauptgottesdienstes beider christlichen Konfessionen an Sonntagen, dem ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag, dem Neujahrstag, dem Ostermontag, dem Bußtag, dem Himmelfahrtstag und dem Pfingstmontag nicht gestört werde, daß ferner alle öffentlichen bemerkbaren Arbeiten sowohl als alle geräuschvollen Beschäftigungen in den Häusern (als Erntearbeiten, Erd- und Kulturarbeiten, Auf- und Abladen der Frachtfuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen, auch sofern dadurch bemerkbares Geräusch vorkommt, in geschlossenen Höfen der Betrieb Geräuschmachender Handwerke, Arbeiten an Bauten, Arbeiten in den Fabriken u. s. w.), sofern nicht Nothfälle oder die Lage einzelner Fabriken und gewerblichen Anlagen dies bedinge, unterbleiben. Zuwiderhandlungen sollen auf Grund des § 366 Nr. 1 des Strafgesetzbuches des Deutschen Reiches gestraft werden.

Am Donnerstag fand im Handwerkervereinssaal zu Berlin eine von etwa 400 Personen besuchte, vom Zentralverein der dortigen Fuhrunternehmer einberufene Versammlung der Fuhrunternehmer, Speditoren und verwandten Berufsgeoffenen Berlins und Umgegend statt, in welcher Bürgermeister a. D. Grieben einen lehrreichen Vortrag über das Unfallversicherungsrecht und seine Ausdehnung auf das Transport-, insbesondere auf das Fuhrgewerbe hielt. Der zur Verabreichung gestellte Antrag: „Den Zentralverein Berliner Fuhrunternehmer zu beauftragen, nach Maßgabe des § 13 des Unfallversicherungsgesetzes beim kaiserlichen Reichsversicherungsamt die Einberufung einer Generalversammlung der Fuhrunternehmer, Speditoren und verwandter Berufsgeoffenen Norddeutschlands behufs Vorbereitung der Bildung einer Berufsgeoffenen in Antrag zu bringen“, wurde einstimmig und ohne Widerspruch zum Beschluß erhoben. — Die in München erscheinenden „Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen den Wortlaut der Erklärung des Rectors der Universität München, welche die Behauptung mehrerer Blätter, daß preussische Studierende der Theologie in München immatrikulirt seien und testirt würden, während dieselben tatsächlich in Innsbruck studirten, auf Grund einer stattgefundenen Untersuchung, als unbegründet bezeichnet.

Die neuesten Blätter der nationalen Gleichberechtigung in Oesterreich sind die Gründung eines czechischen Vereins in Wien und der Beschluß des Laibacher Gemeinderathes, daß die Errichtung einer deutschen Schule in Laibach das slovenische National-Gefühl beleidige. Das Programm des czechischen Vereins, der sich im zweiten Bezirke von Wien konstituirte, verweist auf folgende Ziele: Errichtung czechischer Schulen und Volksbibliotheken in sämtlichen Wiener Bezirken, Erhebung der czechischen Sprache zur zweiten Landessprache in Niederösterreich, Aufstellung czechischer Kandidaten bei Gemeinbe-, Landtags- und Reichsrathswahlen in Wien. — Die czechisch-magyarische Verbrüderung bei dem Massenbesuch der Czechen in Pest wird in einzelnen Prager Blättern mit Rücksicht auf die von den Ungarn unterdrückten Slovaken, welche mit den Czechen stammverwandt sind, abfällig beurtheilt.

In der französischen Hauptstadt traf der chinesische Gesandte Hsi Ching Chang aus Berlin ein und stieg in dem früheren Gesandtschafts-Hotel, Avenue Victor Hugo, ab. Der Empfang des chinesischen Diplomaten durch den Minister Freycinet findet heute, durch den Präsidenten Grévy aber am Montag statt. Nach Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens und nach Betragung des Oberst Tching Ki tong mit der Führung der Pariser Gesandtschaftsgeschäfte kehrt Hsi Ching Chang nach Berlin zurück. — Der französische Gesandte in Bukarest, Ordega, dessen eigenthümliches Verfahren gegenüber der rumänischen Regierung gerechtes Aufsehen erregte, ist derselbe Diplomat, welcher im vorigen Jahre als Gesandter in Tanger durch sein Vorgehen beinahe einen Konflikt zwischen Frankreich und Spanien hervorgerufen hätte. Ordega, welcher polnischer Ursprunges ist und in diplomatischen Kreisen als Strudelkopf gilt, wird voraussichtlich in Bukarest durch einen Mann von gefestigtem Charakter ersetzt werden. Nächstlich verhält es sich mit dem bisherigen Gouverneur von Cochinchina, Tompson, welcher am 27. d. M. seinen Posten verläßt, um sich nach Frankreich zu begeben. Der „Temp“ deutet an, daß Tompson nicht nach Cochinchina zurückkehren werde. — Die in Paris tagende Münzkonferenz beschäftigte sich vorgestern mit der Verabreichung der sog. Liquidations- und Kompensations-Kaufel, wonach jeder der zur Münzunion gehörigen Staaten verpflichtet sein soll, bei Ablauf des Vertrages die von ihm ausgegebenen und in den übrigen Staaten der Münzunion zirkulirenden silbernen Fünfrankstücke zum Nennwerth gegen silberne Fünfrankstücke des anderen Staates, welcher den Austausch verlangt hat, zurückzunehmen und die Differenz in Gold auszugleichen. Der belgische Delegirte Pirmez erklärte diese Klausel für nicht erforderlich und auch nicht durch die der Münzunion zu Grunde liegenden Verträge gerechtfertigt. Der italienische Delegirte Luzzati bekämpfte diese Ausführungen.

Die Königin Isabella von Spanien, welche von Paris aus nach München weiterreiste, hat in der französischen Hauptstadt nur wenige Personen empfangen, da selbst die früheren Intimen des Palais de Castille nur mit der Erlaubniß des gegenwärtigen Leiters des Hofstaates bis zur Königin gelangen konnten.

Dem englischen Unterhause theilte der Staatssekretär Bourke mit, daß die englische Regierung nach dem Prozesse wegen Verabreichung der deutschen Schiffe „Diedrich“ und „Anna“ bei der niederländischen Regierung anfragte, ob sie Schritte für ein baldiges Zusammentreten der Konferenz über den Spiritushandel in der Nordsee thun wolle. Die niederländische Regierung habe geantwortet, sie hätte bereits Schritte gethan und hoffe, die Konferenz werde baldigst zusammentreten. — Ein Londoner Blatt läßt sich aus Allahabad das übrigens anderweitig gänzlich unbefestigte Gerücht von einem Aufstande in Kabul melden. — Die Königin von England verließ ihrem jüngsten Schwiegersohn, dem Prinzen Heinrich von Battenberg, den Hofenbandorden und den Titel „königliche Hoheit“.

Ein Erlass des russischen Kaisers ordnet die Expropriation des Bodens für den demnächst in Angriff zu nehmenden Bau der Eisenbahnen Wladikawsk-Petrowsk, Samara-Ufa, Komny-Kremenski und Homel-Briansk an. — In Moskau sind vorgestern wieder drei größere Schiffsfeuer vorgekommen, wobei drei Personen leicht und eine schwer verletzt wurde. Der Schaden wird auf eine halbe Million Rubel veranschlagt.

Der türkische Sultan befahl die mit den deutschen Offizieren Kähler Pascha, Kamphöner Pascha, Nistow Pascha und Hobe Pascha abgeschlossenen neuen Verträge unverzüglich zu unterzeichnen. Der Sultan hat aus Anlaß der Erneuerung der Verträge die genannten Generale, sowie den Kontreadmiral Starke und die deutschen Beamten Wetendorf, Horn, Seebalt und Gaescher durch Verleihung hoher Orden ausgezeichnet.

Der Präsident der nordamerikanischen Union, Cleveland, erließ anlässlich des Hinreichens des General Grant eine Proklamation, in welcher er der Verdienste des Verstorbenen gedenkt und befehlt, daß die öffentlichen Gebäude Newyork 30 Tage hindurch Trauer anlegen und am Tage der Beerdigung geschlossen bleiben sollen. Die dortige Börse wird ebenfalls am Beerdigungstage geschlossen. Ulysses Sydnay Grant, am 27. April 1822 zu Point Pleasant, Ohio, geboren, trat 1839 in die Militär-Akademie zu West-Point ein. 1843 zum Offizier vorgerückt, erhielt Grant 1846 durch den mexikanischen Krieg Gelegenheit, sich hervorzuthun. 1854 trat er aus dem Militärdienste aus und lebte als Farmer, später als Haupt einer gemeinsam mit seinem Vater gegründeten Lederhandlung. Der Aufruf des Präsidenten Lincoln veranlaßte ihn 1861, wieder in die Armee einzutreten. Als Oberst des 21. Freiwilligen-Regiments von Illinois zog er in den Krieg wider die Südstaaten, in welchem seine glänzenden Leistungen schon 1862 seine Beförderung zum Generalmajor zur Folge hatten. 1863 gelang es Grant, Vicksburg zu nehmen, die Freiheit der Schifffahrt auf dem Mississippi herzustellen und die Streitkräfte der Sezessionsisten in zwei Theile zu spalten. Präsident Lincoln ernannte ihn dafür zum Generalmajor. 1864 erhielt er als Generalleutnant das Oberkommando über sämtliche Unionstruppen und wandte sich nun zum entscheidenden Schlag gegen die beiden Haupttheere des Südens; gegen den General Johnston in Georgia entsandte er Sherman, während er selbst gegen das unter Lee am Potomac stehende Heer zum Angriff vorging. Vom 5. Mai des Jahres 1864 bis zum 12. April 1865 wahrte das entscheidende Ringen, welches mit der Kapitulation Lees endigte, womit der Sezessionskrieg thatsächlich beendet war. Grant blieb Obergeneral sämtlicher Unionstruppen und wurde in dieser Stellung 1866 durch den Kongreß bestätigt. Die Republik belohnte seine militärischen Verdienste, indem sie ihm nach einigen Jahren die höchste bürgerliche Stellung übertrug, das Präsidenamt. Zweimal dazu erwählt, hat er dieses Amt vom 4. März 1869 bis zu demselben Tage des Jahres 1877 bekleidet. Aber es waren trostlose Zustände, welche sein Nachfolger vorfand. Unter Grant waren Mißstände schmachlichster Art eingerissen. In allen Zweigen der Verwaltung wucherte die Unmoralität und die unterworfenen Südstaaten waren zum Tummelplatz der Habgucht geworden. Bald nach seinem Rücktritt in's Privatleben machte Grant eine große Rundreise durch Europa, Nordafrika und Asien; 1879 besuchte er im Verfolg dieser Reise China und Japan und kehrte von dort nach Amerika zurück, wo er in San Francisco glänzend empfangen wurde. Er durchreiste viele große Städte des Nordens, um Anfangs 1880 eine Reise nach Mexiko und von da durch die Südstaaten anzutreten. Der Empfang, den er überall von Seiten der starken Republikaner fand, ermutigte ihn, 1880 zum dritten Mal als Präsidentskandidat aufzutreten. Er unterlag aber schließlich doch gegen den auch von allen Gegnern der Korruption unterstützten Gegenkandidaten Garfield. Grant war ein Mann des Krieges, voller Scharfblick und Energie, die ihn auf dem Schlachtfelde zu glänzenden Siegen führten. Was ihm fehlte, waren feste Grundsätze. So kam es, daß der ehrgeizige Mann in die Hand gewissenloser Politiker gerieth, deren unheilvollem Einflusse er sich niemals hat entziehen können.

## lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 25. Juli.

— Se. Majestät der König hat in Begleitung des Oberstaatssekretärs v. Grenstein, Geheimrath Bär und Flügeladjutant Major v. Schimpf heute früh 5 Uhr mittels Extrazuges seine Reise nach dem Regierungsbezirk Zwickau angetreten. Bei der halb 7 Uhr erfolgenden Ankunft in Flöha machten der Kreis- und Hauptmann Frhr. v. Hauken in Zwickau und der Amtshauptmann Dr. Gehe in Flöha Sr. Majestät ihre Aufwartung zur Dienstleistung und letzterer begleitete den König bis Wiltschthal. Se. Majestät wurde in Zwickau durch die städtischen Vertreter begrüßt und kam gegen halb 8 Uhr in Wiltschthal an, von wo der Amtshauptmann v. Marienberg, v. Kirchbach, Se. Majestät später bis Gelsenau begleitete. Se. Majestät besichtigte in Wiltschthal nach der Begrüßung durch das Arbeiterpersonal benachbarter Fabriken die Wollspinnerei von Matthes und fuhr dann um 8 Uhr zu Wagen über Gelsenau auf der neuen Wiltschthaler Straße nach Thum. Unterwegs begrüßten die Gemeindevorstände von Gelsenau und Venusberg durch den Parochialgeistlichen Klütler in Drebach ihren Landesfürsten. Um halb 9 Uhr erfolgte die Ankunft in Gelsenau. In Thum traf Se. Majestät um halb 10 Uhr ein; um halb 11 Uhr wurde die Reise nach Ehrenfriedersdorf fortgesetzt. Um 1/5 Uhr langte Se. Majestät in Zwönitz und um halb 7 Uhr in Chemnitz an, woselbst für Sonntag Nachmittag ein Besuch des Schützenfestplatzes in Altdorf in Aussicht genommen ist. Am Montag wird der König der Stadt Limbach einen Besuch abtatten und Abends 7 Uhr 10 Min. wieder in Chemnitz eintreffen. Die Rückkehr nach Dresden soll Montag Abend 10 Uhr erfolgen.

— Heute früh 1/7 Uhr traf der Se. Majestät den König Albert nach Wiltschthal führende Extrazug auf hiesiger Station ein und fuhr nach einem Aufenthalt von 2 Minuten weiter. Zur Begrüßung des Landesfürsten hatten sich von hier die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden auf

dem Bahnhofe eingefunden und geruhte Se. Majestät während des Haltens des Zuges sich huldvollst mit diesen Herren zu unterhalten. Zum ersten Male fand der vor kurzem in den Werkstätten zu Chemnitz neugebaute und höchst bequem und geschmackvoll eingerichtete große königliche Salonwagen bei diesem Extrazuge Verwendung. Se. Majestät trug die Militäruniform mit dem Abzeichen eines Feldmarschalls. Der Zug begleitete Se. Excellenz Herr Generaldirektor v. Tschirch.

— Die gestrige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eröffnete Herr Rechtsanwalt Tschirner mit dem Vortrag des Rathschlusses über die Konstituierung einer Deputation für Reorganisation des Rassenwesens, zu welcher der Stadtrath außer Herrn Bürgermeister Beutler die Herren Stadtrath Maudisch und Fiedler wählte. Das diesseitige Kollegium wählte die Herren Lorenz und Wächter in diese Deputation, in die Realschuldeputation Herrn Pasche, in die Schulauschuss die Herrn Wunderwald, in den Ausschuss für das Forstwesen die Herren Steyer, Göpfert, Wöhe und Kunze. Mit dem Rathschluß über die mietfreie Ueberlassung von Lehrzimmern in dem Realgymnasium an die landwirtschaftliche Winterschule erklärt man sich ohne jede Debatte einverstanden. Bei der Mittheilung des Stadtrathes über die Heranziehung der Verwaltung der Kgl. Hüttenwerke zu den Kommunalanlagen läßt es das Kollegium ohne Diskussion bewenden. Die vom Rathe vorgeschlagene Inwegfallung der von dem vormaligen Armenassessor Kaufmannbach unterlagenen Beträge giebt ebenfalls zu keiner Debatte Veranlassung. Der Herr Vorsitzende trägt sodann die Begründung des Rathschlusses über den Ankauf der Käsemobel Nr. 943—45 des Flurbuchs vor. Der Kaufvertrag ist vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung mit dem Bestizher abgeschlossen und der Kaufpreis auf 22500 Mark festgesetzt worden. Herr Roscher hat sich zwar für Verwilligung von 500 Mk. für Vorkauf für die künftige städtische Gasanstalt entschlossen, kann sich aber für weitere Ausgaben zu diesem Zwecke jetzt noch nicht entscheiden. Die Begründung des Ankaufs dieses Viechplatzes mit der Nothwendigkeit der Ablagerung von Baumaterialien genügt ihm ebenfalls nicht. Die Gemeinde sei arm und habe genug mit der Vergangenheit zu thun. Wenn er nicht andere Gründe einführe, werde er gegen die Vorlage sprechen und stimmen. Herrn Wunderwald scheint der Kaufpreis zu hoch, jedoch ist derselbe nicht prinzipiell gegen den Ankauf, Herr Steyer spricht dagegen dem zu erwerbenden Areal die Ertragsfähigkeit zu Bauzwecken ab; diese Baustellen würden sich zu hoch stellen und sei der Gewinn bei diesem Kauf sehr fraglich. Darauf ersucht Herr Fuchs den anwesenden Herrn Bürgermeister Beutler um Auskunft über den Stand der Gasanstaltsangelegenheit, von welcher die Genehmigung des Kaufs doch abhängig gemacht werden müsse. Herr Bürgermeister Beutler schlägt darauf die Vertagung der Beratung vor, da eine Erörterung der Gasanstalts-Angelegenheit in der Öffentlichkeit jetzt noch nicht thöricht sei. Er werde trotz der Provokation durch Herrn Roscher nicht aus der Schule plaudern, könne aber demselben die Versicherung geben, daß die zu Vorarbeiten bewilligten 500 Mark wohl angelegt worden seien. Die Ablagerung der Materialien an geeigneter Stelle sei für die Pflasterung des Obermarktes hochwichtig. Durch den Käsemobel'schen Bauplatz würden später zwei Straßen gelegt werden; Aufwendungen für Herstellung von Baustellen würden freilich noch nötig werden, aber später dennoch rentiren. Herr Roscher will mit der Marktpflasterung heute noch nicht rechnen. Er werde, so lange das Vertrauen seiner Mitbürger ihn in das Kollegium wähle, entschieden gegen eine dritte Pflasterung werten. Aus dem laufenden Vermögen sei die Marktpflasterung, die er wohl nicht mehr erleben werde, keinesfalls zu schaffen. Herr Braun beantragte sodann Vertagung des Beschlusses. Herr Oberberggrath Merbach hofft zuversichtlich, daß Kollege Roscher die Herstellung des Marktes noch erleben werde, zu welcher bereits 20000 Mark angeammelt und nur noch etwa 16000 Mark zu beschaffen seien. Im Uebrigen ist Redner für Vertagung. Hr. Bürgermeister Beutler wird sich ebenso wie Herr Roscher gegen Steuererhöhung und neue Anleihen erklären, hofft aber durch eine rationelle Finanzwirtschaft den Fond für diesen Zweck so verstärkt zu sehen, daß die Pflasterung (die sogar nicht 36000 Mk., sondern nur ebensoviel Thaler kosten wird) schon im Jahre 1887 in's Werk gesetzt werden kann. Unter dieser Voraussetzung erklärt Herr Roscher, erfreut zu sein, dann auf gutem Pflaster des Obermarktes noch als alter Mann zu wandeln. Die von Herrn Braun beantragte Vertagung findet darauf einstimmige Annahme. Der vom Rath gefasste Beschluß über die Bewährung von 4385 Mk. zu Wasserbauten (vorläufig aus den Betriebsmitteln der Stadt) führt auf keine Bedenken. Ueber die Anlegung der Straße zwischen der Garten- und Kolonnenstraße hat der Stadtrath neuerdings im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung in der Breite von 8 Meter beschlossen und sollen etwa 6000 Mk. zu diesem Zwecke aus der Summe der Kaufgelder für den Ohlsengarten genommen werden. Auch damit ist das Kollegium einverstanden. Das eingegangene Regulativ für die Bebauung der Bernerstraße wird auf Voranschlag des Herrn Vorsitzenden der Verfassungsdeputation mit dem Wunsche übergeben, die Baudeputation bei der Erwägung der technischen Fragen heranzuziehen. An der Silbermannstraße will das Königl. Finanzministerium ein Areal zur Errichtung eines Lehrgebäudes für die Akademie erwerben. Der Stadtrath hat 5 Mk. für den Quadratmeter dieses Areals gefordert, will aber den davon schwer abzurufen Streifen nach dem Wallgraben zu, der nicht Gegenstand der Kaufverhandlung war, mit nur 1 Mark für den Quadratmeter gleichfalls zum Ankauf anbieten, um nicht einen häßlichen Winkelplatz von 63,8 Quadratmeter zu behalten. Herr Oberberggrath Merbach bezeichnet es als erfreulich, daß das bisher zinslos gebliebene Areal an der Silbermannstraße nutzbar gemacht werde, aber als noch erfreulicher, daß durch diesen Ankauf die Gefahr einer Verlegung der Vergadademie beseitigt erscheint, da für unsere Stadt so wichtige Institut höheren Orts Mittel bewilligt werden. Redner bezeichnet es als loblich, daß dem Königl. Finanzministerium erst nachträglich der

schickende  
von dem  
hängig ge  
einstimmig  
Bericht de  
tungen. D  
dem Vorst  
der von H  
feuerspr  
der Schen  
Ausdruck  
Quadratme  
das Kolleg  
Vorbehalt  
pro Duab  
Sitzung üb  
— Die Fre  
stättfinden  
allgemeine  
hochinteress  
„Die fast  
und St  
das einzige  
Ausstellung  
Draht und  
gestellt, vor  
Produkte si  
den rohen  
feinsten Dr  
zulammenz  
Fabrik die  
diese nicht  
Drahte her  
Weberci, f  
und auch  
Herschafte  
Tiele und  
Klöppelei  
bis auf de  
halten wor  
damit befo  
Freiberger  
einbring  
in der gar  
Sydney un  
einigen, k  
derselben  
schrant fin  
stange, so  
plattirt ge  
im Feuer  
Das Sill  
fistaltigen  
haltigen G  
weiter ge  
feineren  
Qualitäten  
wird uns  
echten Ge  
verdien  
Farben un  
fabrikation  
sowie auch  
für die h  
Kantillen,  
und die f  
und Silber  
Stoffen un  
Ausstellun  
Interesse  
für die M  
Schärpen  
und Port  
unser Lan  
Umsjange  
sein und  
Herren T  
einen ober  
— D  
und Vorst  
weist em  
von 509  
3029 M  
in Summ  
— B  
genommen  
welche sei  
bestimmen  
berg vor  
seit diese  
unsern A  
würdigkeit  
sich zu  
— F  
einem hie  
bracht, w  
Hotel ko  
mittelft R  
stohlen g  
dacht, in  
100 M.

# Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Die Wahrnehmung der friedensrichterlichen Geschäfte für den Westbezirk hiesiger Stadt ist zufolge der Beurlaubung des Herrn Friedensrichters **Breithaupt** Herrn Friedensrichter **Pastor emer. Mehner** hier auf Weiteres übertragen worden.  
Freiberg, den 24. Juli 1885.

Königliches Amtsgericht.  
Schubert.

## Erledigt

Es hat sich der wider den  
Lackirer **Robert August Lehnert** aus Halsbrücke  
13. ds. Mts. von hier aus erlassene Steckbrief.  
Freiberg, den 24. Juli 1885.

Königliches Amtsgericht daselbst, Abth. III.  
Schubert.  
S. N. u. III. 16/85. Nr. 12.

## Die Haushaltungsvorstände in Brand

werden unter Hinweis auf den im hiesigen Rathhause, sowie im Schulhause ersichtlichen öffentlichen Anschlag veranlaßt, die Formulare, welche zum Zwecke einer Vervollständigung und Berichtigung des Einwohnerverzeichnisses im Laufe der nächsten Tage ausgegeben werden, **sorgfältig ausgefüllt binnen 8 Tagen** nach deren Empfang hier an Rathsstelle wieder abzugeben, zur Vermeidung einer **Strafe bis zu 20 Mark.**  
Brand, am 25. Juli 1885.  
Der Stadtgemeinderath.  
Hering.

## Auktion.

Mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts Freiberg wird **Montag, den 27. d. M., Nachmittags 5 Uhr**, das zum Nachlasse des verstorbenen Fuhrwerksbesizers **Jünger** gehörige, auf circa 6 Scheffel Land befindliche **Winter- und Sommerturn** auf dem Stocke meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Versammlungsort: **Hammermühle.**

Die Ortsgerichte zu **Silbersdorf, Marbach**, Ortsrichter.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bergmännischer Spar- u. Vorschussverein zu Freiberg

(eingetragene Genossenschaft.)

### Roh-Bilanz per 30. Juni 1885.

Aktiva.			Passiva.		
Kasse	M.	8895 56	Konto-Korrente-Schulden	M.	27242 24
Wechsel	"	46524 70	Freiwillige Darlehne	"	453852 10
Schuldscheine	"	380606 50	Zinsen darauf p. I. Halbjahr 1885	"	8621 66
Forderungen	"	72742 90	Mitglieder-Stammanteile	"	39511 50
Konto-Korrente-Aussenstände	"	24793 67	Eintrittsgelder und Zinsen zum Reservefond	"	111 —
Immobilien	"	5694 54	Spezialreserve	"	2583 25
Verrentar	"	600 —	Unabgehobene Dividende	"	44 10
			Im Voraus vereinnahmten Discout und Zinsen	"	2800 —
			Gewinn	"	5092 02
	M.	539857 87		M.	539857 87

Der Reservefond des Vereins besteht in:  
M. 3000. — 3% K. S. Rente, Kurswert 87% = M. 2610. —  
" 300. — 4% K. S. Anleihe, " 102,90% = " 308. 70.  
Eintrittsgelder und Zinsen lt. Bilanz . . . . . " 111. —  
Sa. M. 3029. 70.

Freiberg, den 24. Juli 1885.

## Das Direktorium.

Joh. Ficker. M. Richter.

**Für Augenkranker (Gehör- u. Halsleiden)! — Heilanstalt v. Dr. Weller z. Dresden (Pragerstr. 32). — Künstl. Augen.**  
Dr. Weller ist Dienstag, 28. Juli, Nachm. v. 1 1/2 — 5 Uhr in Freiberg (Hotel Kronprinz) z. spr.

## Aktienbad.

Wegen Reparaturen bleibt das **irisch-römische und russische Dampfbad** von heute ab bis mit Sonnabend, den 1. August, geschlossen. Wannenbäder werden nach Vorabgegeben.  
Freiberg, den 19. Juli 1885.

Der Verwaltungsrath.

## Konkurs-Auktion.

Mittwoch, den 29. Juli d. J., und folgende Tage, von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen Mühlen-Nr. 6 durch den

### verpflichteten Auktionator Osw. Lutz

zur Konkursmasse des Kaufmanns **Gustav Heinrich Pfeifer** gerathen, zur Zeit noch vorhandenen verschiedenen Gegenstände, und zwar: 1 neuer Kochherd mit Zubehör, 1 Schmiede-Ventilator, circa 100 Rouleauxstangen, 2000 Stück Patent- und andere Kaffeetrommeln, 100 Stück hand- und rundeiserne Waschbänder, 1000 Stück Fußkreischer und Fußtragen, 1 große Partie Schirmständer, Kindermöbel, Stuhlgestelle, Waschbeden, Gießkannen, Blech- und Zinkeimer, Spülker, Brotkapeln, Brot- und Gurkenhobel mit und ohne Messer, Delmaschinen, Waschbretter, Ofenschirme, Kohlenkasten, Stuhlzüge, Asserkannen, Bratpfannen, Töpfe, theils im rohen und gestrichenen Stande, Gasstafelbrenner, circa 600 Kilogramm Ofenrohr und Knie, Ofenplatte und einfache Ofenthüren, Löhtholzen, verschiedene Möbelschmückungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, Federbetten, Reale und verschiedene Anderes mehr, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Der Konkursverwalter  
Rechtsanwalt Warneck.

Montag, den 27. Juli d. J.,

stellen wir vorzügliches  
**Milchvieh und edle  
Sprungfähige Bullen**

in den Scheunenhöfen in Dresden  
zum Verkauf.

Geb Brüder Salomons.

Von heute an stelle ich einen starken Transport  
**hochtragender Kühe u. Kalben,**

unter einigen die Kälber, nur starke Waare, zu äußerst billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.

**Ernst Horn, Großhirma.**



### Wein- u. Obstpressen

sowie Obstmühlen u. Kelterschrauben  
empfehlen als Specialität in anerkannt vorzüglichen Constructionen zu billigsten Preisen und unter weitgehender Garantie

**J. Weipert & Söhne**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei  
Heilbronn am Neckar.

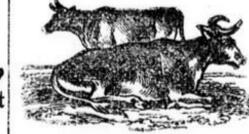
Illustrirte Cataloge gratis und franco.

**Farben, Firnisse, Lacke,**  
Gyps, Kreide, Leim, Pinsel, Schablonen, Schwefel u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Theodor Bekold, Burgstraße 26.**

**Donner's Hotel zum Bad**  
in Tharandt bei Dresden,  
prachtvolle, idyllisch schöne Lage, empfiehlt elegante Sommerlogis mit oder ohne Pension zu zivilem Preis. Eigene Bade-Anstalt, worin Mineral-, Moorschlamm- und Fichtennadelbäder verabreicht werden.  
Ebenso seien allen geehrten Besuchern Tharandt's meine schönen Restaurations-Lokalitäten mit Saal zu kurzer Erholung oder Belustigung bestens empfohlen. Jede  
Mittwoch 4 1/2 Uhr Nachm. **Kur-Konzert.** Prospekte gratis.  
Hochachtungsvoll **H. W. Donner.**

**Die Holzspalterei**  
im städtischen Verforghause zu Freiberg  
hält sich einer geneigten Beachtung empfohlen und liefert trocknes, klein gespaltenes hartes, sowie weiches Scheit- und Stockholz bis in die Holzbehältnisse.  
Das gespaltene Holz wird nur vom halben Meter an abgegeben. Bestellungen werden angenommen in der Armentasse und im Verforghause, Mühlstraße 1.

**Oldenburger Milchvieh**  
und junge Bullen stellen wir den 31. Juli im Milchviehhofe in  
Dresden  
zum Verkauf.  
Rodentkirchen, Oldenburg.  
**Aehgelis & Detmers.**



**Orts-Krankenkasse für Bauhandwerker zu Freiberg.**  
**Expedition**  
 Vormittags von 1/2 7 bis 8 Uhr und  
 Nachmittags von 2 bis 3 Uhr  
 geöffnet.  
**C. Breiffeld.**

**Zum Reiterschießen**  
 mit **Gartenkonzert, Sonntag, den 2. August**, von Nachmittags 1/2 2 Uhr an  
 bei Unterzeichnetem, ladet Freunde dieses Vergnügens freundlichst nur hierdurch ein  
**Niederschöna.**  
**Der Schützenvorstand.**  
 Erbr. Knäbel.



# Union.



Heute Sonntag, den 26. Juli,  
**großes Konzert v. gesammten Jägermusikchor,**  
 unter Leitung des Herrn Musikdirektor **B. Jäger.**  
 Unter Anderem kommt zur Aufführung: Ouverture z. Op. „Rienzi“ von Wagner.  
 Cavatine für Trompete aus „Torquato Tasso“ von Donizetti. Siegmund's Liebesgesang  
 a. d. „Walküre“ von Wagner. Fantasie a. d. Op. „Der Trompeter von Säckingen“ von  
 Ritsch. Kennst Du mich? Walzer von Strauß u. J. W.  
**Anfang 4 Uhr.** **Entrée 30 Pf.**  
 Nach dem Konzert **Ballmusik.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Achtungsvoll**  
**Camillo Lingke.**

**Gasthaus zum Ross.**  
 Heute Sonntag, von 5 Uhr an,  
**starkbesetzte Tanzmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**F. Hentzschel.**

**Bairischer Garten.**  
 Heute Sonntag, den 26. Juli,  
**Konzert vom vollständigen Stadtmusikchor.**  
**Anfang 4 Uhr.** **Entrée 30 Pf.**  
 Nach diesem starkbesetzte **Ballmusik.**  
 Hierzu ladet höflichst ein  
**Johann Gross.**

**TIVOLI.** Sonntag, den 26. Juli, Abends 7 Uhr,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet  
**Karl Kunze.**

**Gasthof Stadt Meitzen.**  
 Heute Sonntag, von 5 Uhr an, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu  
 freundlichst einladet  
**K. Adler.**

**Schützenhaus Brand.**  
 Zu dem heute Sonntag, den 26. Juli, stattfindenden  
**Vogelschlessen**  
 der priv. Schützengesellschaft, wobei **starkbesetzte Tanzmusik** abgehalten werden  
 soll, ladet höflichst ein  
**Karl Schellenberger.**

**Gasthof Kleinschirma.**  
 Sonntag, den 26. d. M.,  
**Vogelschiessen.**  
 wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Hierzu ladet  
 ich alle meine werthen Gäste und Freunde ergebenst ein.  
**J. Sänel.**

**Gasthof Sandmühle.**  
 Sonntag, den 26. d. M., **Vogelschiessen.** wobei für gute Speisen und  
 Getränke bestens gesorgt ist. Hierzu ladet freundlichst ein  
**August Geissler.**

**Eszterhazy-Keller, Chemnitz.**  
 erste ungarische Weinschenke,  
 Poststraße 54. Am Johanniaplatz. Poststraße 54.  
**Schoppenausverkauf, à 20, 25, 30, 40 Pf.**  
 Muster-Ausbruch vorzüglich, ung. Goulasch stets hochsein.  
 Achtungsvoll  
**J. Schmidl.**

**Pfänder-Auktion.**  
 Montag, den 27. Juli, sollen von  
 Nachmittags 2 Uhr an im Burg-  
 keller aus dem Pfandleihgeschäft  
 des Herrn August Köchel von Litt.  
 Nr. 13729 bis 16407 Gold- u. Silber-  
 sachen, Taschenuhren, Kleidungs-  
 stücke, Schuhwerk, 1 Nähmaschine,  
 Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Feder-  
 betten und Anderes mehr gegen  
 sofortige Barzahlung meistbietend  
 versteigert werden.  
**Oswald Lutz,**  
 verpflichteter Auktionator.

**Achtung!**  
 Alle Diejenigen, welche noch Zahlung  
 an den verstorbenen Herrn **Franz König**  
 in **Sainichen** zu leisten haben, werden  
 hierdurch gebeten, selbige bis Ende August  
 dieses Jahres an den Vormund **G. Lohse**  
 in **Sammernühle** bei **Riechberg** einzu-  
 senden. Nach Ablauf dieser Frist noch aus-  
 stehende Forderungen müssen dem **R.**  
 Amtsgerichte übergeben werden.

**„Lilienmilchseife“**  
 beseitigt sofort alle **Sommersprossen,**  
 erzeugt einen wunderbar weissen Teint und  
 ist von höchst angenehmem Wohlgeruch.  
 Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei  
**A. Wagner** sonst **Rössler.**

**Neue saure Gurken**  
 empfiehlt **Julius Mierisch,** Bergstädtg.

Montag: **Schillerschl.**

Restaurant **Otto.**

**Partie**  
 Sonntag, den 26. Juli.  
 Versammlungsort: Nach-  
 mittags 1 Uhr in  
**Höpfner's Restaurant,**  
 Petersstraße.  
 Dazu lade ich meine Schüler ergebenst ein  
**Otto Höpfner.**

**Sommerfrische.**  
 Restaur. am Walde in Mulda.  
 Zur Saison  
 echte Weine, gutgepflegte Biere etc.  
 empfiehlt den geehrten Besuchern von Mulda  
 ergebenst  
**Ernst Arnold.**

**Gasthaus Friedeburg.**  
 Heute, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr  
 an **Frei-Konzert.** Hierzu sowie u. N. auch  
 zu **Kirchfischen** ladet höflichst ein  
**W. Rehrisch.**  
 NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

**Wartburg Lichtenberg**  
 am Bahnhof.  
 Heute Sonntag **Kaltsechsmans**  
 mit musikalischer Unterhaltung. Kein Entree.

**Gasthof**  
**Erblehustück Lichtenberg.**  
 Heute Sonntag, den 26. d. M.,  
**humoristische Gesangs-Vorträge**  
 mit vielen Abwechslungen. Einen gemüt-  
 lichen und heiteren Abend versprechend, ladet  
 ergebenst ein  
**Julius Wächtler.**  
 Anfang 8 Uhr.

**Halt!**  
 Wo gehen wir hin? In den **Kirch-**  
**garten,** da bekommen wir die **Kirchfen** frisch  
 vom Baum und es giebt auch **viel Ver-**  
**gnügen**  
**Brandersstraße 38.**

**Brauhaus-Salon.**  
 Heute Sonntag, den 26. Juli,  
**Große Fest-Vorstellung**  
 des **Forelli-Theaters** verbunden mit  
**Konzert,**  
 ausgeführt von der **Stadtkapelle.**  
 Alles Nähere die **Tageszettel.**

**Lyra.**  
 Montag, den 27. Juli, Abends  
 1/2 9 U. an, im Garten d. **Schillerschl.**  
**Lieder-Abend.**  
 Dazu ladet die Mitglieder mit ihren  
 Frauen und Jungfrauen recht zahlreich  
 der **Vorstand.**  
 NB. Bei günstiger Witterung **italien-**  
**Nacht,** bei **ungünstiger**  
**Familien-Abend** im Saale.

**Militärverein**  
**„Kriegerbund“**  
 Sonntag, den 26. Juli, zum Beginn  
 unseres Kameraden **Ernst Louis** im  
 werden die Kameraden um zahlreiche  
 nahme gebeten.  
**Versammlung** punkt 11 Uhr bei  
**F. L. Köhler,** Vorleser.

Die Verlobung meiner Tochter  
 mit Herrn **Holzschuhauer Bahl** zeige  
**Liddi** verm. **Zeichmann.**  
**Anna Zeichmann**  
**August Bahl**  
 Verlobte.  
**Freiberg, im Juli 1885.**

**Dank.**  
 Herzlichen Dank allen Denen, welche  
 Sorg unseres theueren Entschlafenen so  
 mit Blumen schmückten und ihn zu  
 letzten Ruhestätte begleiteten. In  
 Dank Herrn Superintendenten **Dr. Richter**  
 die trostreichen Worte am Grabe.  
**Die Familie Tippner.**

Für die vielen Beweise inniger Liebe  
 Theilnahme während der Krankheit, als  
 der so frühen Hinscheiden der Frau **Johanna**  
**Alara Hensel,** drängt es uns, für die  
 überaus reichen Blumenschmuck und die  
 volle Begleitung unsern aufrichtigsten  
 auszusprechen.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

Gestern verschied plötzlich und unerwartet  
 unser guter **Arthur.** Dies zeigen  
 trübt an  
**Richard Imhof** u. Frau.

**Todes-Anzeige.**  
 Am 24. d. M., Abends 9 Uhr, ent-  
 schied unsere liebe Tochter **Marie**  
 pfug im 17. Lebensjahre, was im  
 Schmerz hierdurch anzeigt  
 die trauernde Familie **Scheinfuß,**  
**Süßenbach,** den 25. Juli 1885.  
 Die Beerdigung findet Dienstag  
 mittags 2 Uhr statt.

Heute Morgen entschlies zu einem letzten  
 Jenseit im Kreise der Seinen, im  
 Lipppringe, unser theurer Gatte,  
 Bruder, Schwager und Onkel, Herr  
**Gustav Zacharias.**  
 Dies theuren Verwandten und Freunden  
 schuldigen Nachricht.  
**Freiberg, den 25. Juli 1885.**  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute früh 9 Uhr verschied nach  
 Leiden unser lieber Gatte und Pfleger  
 der Lotterie-Kollekteur  
**Gottlieb Fürchtegott Feldmann**  
 im 74. Lebensjahre, was hierdurch  
 anzeigen und um stille Theilnahme bitten  
 die tiefgebeugte Wittwe **Wilh. Feldmann**  
 nebst Pflegetochter.  
**Brand u. Görlitz,** den 25. Juli 1885.  
 Die Beerdigung findet Dienstag  
 mittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

**Meteorologisches.**  
**Barometerstand**  
 Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken	740
Veständig	
Schön Wetter	730
Veränderlich	720
Regen (Wind)	
Viel Regen	710
Sturm	

Wind: NNW. Luftwärme: +  
 Niedrigste Nachttemperatur: +  
 Hierzu 2 Beilagen und  
 beilage Nr. 30.

3 ä  
 10. Fortiehung  
 Gott im  
 Du kennst den  
 der Berg athme  
 der Riesel hat  
 die Landschaft  
 meinte er, sich  
 Morgens verdo  
 der Name Kling  
 dem Balle sein,  
 wohl kaum zu  
 „Oho, nati  
 Mädchen tanzen  
 amten des Gr  
 D. Lutas, war  
 oder in irgend  
 alle Stände gl  
 „Es giebt  
 „Doch -  
 vierzig Jahren  
 was nicht alles  
 werde niemals  
 „Wenn nie  
 Dich heirathet,  
 Sie blühte  
 Stirn geschwun  
 unwahrscheinl  
 mich verliebe?  
 eine prächtige  
 Grafen Arbeit  
 dem Theater  
 ohnehin kaum  
 werde ich herau  
 Sie eilte dabo  
 Endlich w  
 er seit langer  
 welchem er  
 hörte! Sie  
 Jammentommen  
 Berg geschriebe  
 alles Interesse  
 Fremden über  
 hatte die Auge  
 Namen, welche  
 ihrem Gedächtn  
 gefien, welchem  
 tige Begegnung  
 wegnehmen w  
 der Schwelle.  
 und die ganz  
 Er war u  
 verlieren, vor  
 Fest gelleidet,  
 Rosenknochen  
 Haar in natü  
 „Sehe ich  
 Nicht um  
 es schmückte ih  
 „Lutas, li  
 gehe? Wesh  
 mich sofort  
 hielt die Han  
 aus dem Ha  
 „Nein, G  
 Dich; möge  
 schreie. Rach  
 Dich ab.“ Es  
 zu bemästern.  
 „Aber Luta  
 gegen hast?“  
 thun mir nich  
 „Ich freu  
 schon gesagt,  
 meine Arbeit  
 „Leb' wo  
 Lori war sei  
 Arbeit zurück.  
 er nichts mehr  
 hielt; er sta  
 Dame zum zu  
 die Begegnung  
 lich Emilie de  
 „Lutas“  
 ich den Namen  
 Baronin Witt  
 hin begeben -  
 Es war  
 machte nach d  
 ich verwirklich  
 ich oft gelesen,  
 stets kostbare  
 iche, für die  
 Freude und Z  
 esen, aber a  
 nd ihre Lehr  
 verfehlt. Auf  
 hatte von frü  
 mit Vorliebe  
 kräften Parle  
 Lori demselbe  
 schäften Son  
 dem Schlosse

schickende Winkelplatz angeboten werde und wünscht deshalb von dem Ankauf dieser Ecke den Verkauf nicht unbedingt abhängig gemacht zu sehen. Der Rathschluß wird sodann einstimmig angenommen. Herr Lorenz erstattet darauf den Bericht der Rechnungsdeputation über 34 verschiedene Stiftungen. Das Kollegium justifizirt alle diese Rechnungen nach dem Vorschlage der Deputation, erklärt sich mit der Annahme dem Herr Rentier Hinde der Stadt geschenkten Dampfseierpöke mit Dank einverstanden und wird nach Eingang der Schenkungsurkunde diesem Dank noch einen schriftlichen Ausdruck geben. Dem Verkauf einer Parzelle von 860 Quadratmetern an der Buchstraße an Herrn Klöppel stimmt das Kollegium im Einverständnis mit dem Stadtrath unter Vorbehalt einer etwaigen Uebertragung des Gebots von 8 Mk. pro Quadratmeter zu und geht dann zu einer geheimen Sitzung über.

Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß Erzeugnisse der Freiburger Industrie auf der jetzt in Nürnberg stattfindenden „Internationalen Metall-Ausstellung“ allgemeine Anerkennung finden. Einem Bericht über diese hochinteressante Ausstellung entnehmen wir die folgende Notiz: „Die fast zweihundert Jahre bestehende Fabrik von Thiele und Steinert aus Berlin und Freiberg in Sachsen ist das einzige Etablissement dieser Branche, welches uns auf der Ausstellung die vielseitigsten Fabrikate in Gold- und Silberdraht und Gespinnst-Waaren, in übersichtlicher Weise zusammengestellt, vorführt und durch die hochinteressante Kollektion ihrer Produkte sich bemüht hat, die Fabrikation von der ersten Stufe, den rohen Metallen und Schmelzprodukten an, bis zu den feinsten Drähten, Gespinnsten, Posamenten und Militär-Effekten zusammenzufassen. Wir glauben, daß die Produkte keiner Fabrik dieser Branche so vielseitig sind, als dieser Firma, da diese nicht allein sämtliche unechten, halbechten und echten Drähte herstellt, sondern auch eine sehr ausgebehnte Spinnerei, Weberei, Zittererschlagerei und Posamenten-Fabrikation besitzt und auch die feinsten Militär-Effekten für die allerhöchsten Herrschaften herstellt. Eine besondere Spezialität der Firma Thiele und Steinert ist ferner die Gold- und Silber-Handspinnen-Klöppelei und ist diese Fabrikation im sächsischen Erzgebirge bis auf den heutigen Tag als lebhafteste Haus-Industrie erhalten worden, so daß die Firma über 2000 Klöpplerinnen damit beschäftigt und mancher armen Bergmannsfamilie im Freiburger Revier dadurch einen segensreichen Nebengewinn einbringt. Die Fabrik der Freiburger Fabrik sind denn auch in der ganzen Welt verbreitet, und auf den Ausstellungen in Sydney und Melbourne in den Jahren 1879 und 1880, die einzigen, welche bisher von der Firma besichtigt wurden, sind derselben hohe Preise zuerkannt worden. In dem Ausstellungsschranke finden wir zunächst eine fein bearbeitete gefeilte Kupferstange, sowie eine gleiche versilberte und eine zementirte, ferner eine plattirt goldene Kupferstange, eine massiv silberne Stange stark im Feuer vergolbet, sowie ein gebrochtes 12löthiges Stück. Das Silber verwendet die Fabrik aus den Königl. Säch. kaiserlichen Schmelzhütten in Freiberg und sind sowohl silberhaltiges Erz, als auch Silbergranalien (Schmelzsilber) aus diesen Hüttenwerken mit ausgestellt. Sodann sind verschiedene weiter gezogene Drähte in Ringen und Wiedeln sowie die feineren und allerfeinsten Drähte in allen vorkommenden Qualitäten auf Rollen ausgestellt. Die weitere Fabrikation wird uns durch die verschiedenartigen unechten, halbechten und echten Gespinnste dargestellt und ganz besondere Beachtung verdienen die buntgefärbten Lähne und Gespinnste in allen Farben und Nuancen für die Konfektionsbranche, die Blumenfabrikation und für Modewerke und die Tapissier-Manufaktur, sowie auch besonders die reiche Kollektion von Filigran-Drähten für die heute so beliebten Filigran-Arbeiten. Ferner sind noch Kanillen, Bouillons, Zittern in reicher Auswahl vorhanden und die feineren Fabrikate der Firma durch Muster von Gold- und Silbertressen, Spitzen, Besägen, Borden, Schnüren, Franzen, Stoffen und dergleichen vorgeführt. Für viele Besucher der Ausstellung dürften auch die ausgelegten Militär-Effekten Interesse erregen, da wir daselbst Epaulettés für Generale, für die Marine und Offiziere der Landarmee, Portepées und Schärpen für fast alle Staaten und seine Dekorations-Fahnen und Portieren-Quasten und Schnüre vorfinden. Auch für unser Land, wo die leonische Draht-Industrie in so großem Umfange blüht, muß die Ausstellung lehrreich und interessant sein und es wird sicherlich Niemand an der Ausstellung der Herren Thiele und Steinert vorübergehen, ohne sich für den einen oder den anderen Artikel zu interessieren.“

Der Semestral-Abschluß des „Vergnügungsspar- und Voranschlagsvereins“ zu Freiberg (eingetragene Genossenschaft) weist einen Umsatz von 539 857 Mk. 87 Pf. und einen Gewinn von 5092 Mk. 2 Pf. auf. Der Reservefond beträgt 3029 Mk. 70 Pf.; in Effekten sind 72742 Mk. 90 Pf., in Immobilien 5694 Mk. 54 Pf. angelegt.

Von den am verfloffenen Turnfest in Dresden theilgenommenen süddeutschen Besuchern (Baiern, Württemberg etc.), welche seit vorgestern Mittwoch sich wieder auf der Heimreise befinden, verfehlen sehr viele nicht, unsere alte Bergstadt Freiberg vorerst mit aufzusuchen. Nach jedem Zuge sehen wir seit dieser Zeit ganze Trupps dieser biederen Freunde in unsern Mauern einziehen, um deren interessante Sehenswürdigkeiten, hauptsächlich aber auch unsere Gruben, in Augenschein zu nehmen.

Polizeibericht. Am 23. d. M. wurde ein in einem hiesigen Hotel beschäftigter Kellnerlehrling zur Haft gebracht, welcher seit Oktober vorigen Jahres dem in demselben Hotel konditionirenden Oberkellner aus einem Schreibepult mittelst Nachschlüssel ca. 60 Mk. in ungefähr 40 einzelnen Fällen gestohlen hatte. Außerdem stand derselbe in dringendem Verdacht, in der Nacht zum 23. d. M. aus demselben Pult gegen 100 Mk. gestohlen zu haben.

In Nr. 167 d. Bl. wurde eines am hiesigen Bahnhofe stattgefundenen Unfalls gedacht, den das Pferd des hiesigen Lohnkutschers May verursacht hatte. Wie uns jetzt mitgetheilt wird, ist das etwas erschreckte Pferd zwar aus der Reihe gelaufen, aber nur im Trabe und nicht von zwei Herren, sondern von einem Hausdiener aufgehalten worden. Der Knabe wurde zwar umgerissen und vom Rade gestreift, aber nicht stark verletzt. Kinder im Alter von 2 1/2 Jahren sollten, nach Ansicht des Absenders der berichtigenben Notiz (der auch vorgekommene Aeußerungen des Unwillens bestritten) nicht unbeaufsichtigt auf dem Bahnhof zugelassen werden.

Bei der Abiturienten-Festfeier, welche die Maturanten des Brüxer Gymnasiums am Donnerstag veranstalteten, hatten sich auch drei Freiburger Bergakademiker als Gäste eingefunden. Zwei derselben, die Herren Morgenstern und Grube, erwiderten einen ihnen von Herrn Brauner gewidmeten Toast mit lebhaft begrüßten Worten der Versicherung steter treuer nachbarlicher Freundschaft. Herr Karl Grube aus Freiberg brachte ferner einen mit Jubel aufgenommenen Triumpfzug auf Kaiser Wilhelm aus. Ferner wurden Begrüßungs-Telegramme von der akad.-mont. Verbindung Saxonia und von Herrn Richard Gotthart aus Freiberg. — Bei dem morgen in Saras bei Brüx stattfindenden Gartenfest werden sich voraussichtlich zahlreiche Gäste aus Freiberg einfinden. Das Fest verspricht glänzend zu werden. Die Ausschüsse der beiden Ortsgruppen wetteifern in den Vorbereitungen, um etwas ganz Besonderes und Ueberausgehendes zu bieten. Außer einem Blumenbazar sind noch verschiedene Ueberausgehungen und originelle Arrangements in Aussicht, die vorläufig noch der Schleier des Geheimnisses deckt.

Se. Majestät der König hat dem Thierarzte Karl Gottlieb Walthers in Königsbrück das Albrechtskreuz, und dem in der Buchhandlung von Brodhaus in Leipzig in Arbeit stehenden Markthelfer und Lageristen Gottlieb Mehley in Thonberg das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Zu Großhartmannsdorf, 24. Juli. Schon so manche und reiche Spende ist dem hiesigen Frauenvereine zur Christenbesucherung und bei anderen Gelegenheiten zugegangen, aber von so ansehnlicher Höhe sind ihm noch keine Beträge zugeflossen, als im laufenden Jahre. Nach lehrwilliger Verfügung des Herrn Aug. Langer fielen ihm 500 Mk. zu, später schenkte die Frau verw. Rentier Kröner demselben 100 Mk. und am gestrigen Abend überreichte nach der Hochzeit Frau Helene Pabig geb. Förster von hier demselben ebenfalls die Summe von 100 Mk., so daß der Gesamtbetrag nun die Höhe von 1000 Mk. erreicht hat. Den freundlichen Gebern bringen wir auch an dieser Stelle ein „Vergelt's Gott!“

Von einem Dresdener Bürger-Jubililar ist Sr. Majestät dem König eine aus historischem Holz zc. selbstgefertigte Leuchter-Girandole persönlich als Geschenk überreicht worden, wobei sich Se. Majestät in huldvollster Unterhaltung über diesen Gegenstand der Kunstverständigen erkundigte. Die einzelnen Theile der Girandole sind dem Wraide des einstigen größten dänischen Linien Schiffes „Christian VIII.“ entnommen, welches am 5. April 1849 bei Eckernförde im Kampfe mit deutschen Bundesstruppen in die Luft gesprengt wurde. Einige Wochen nach dieser Katastrophe befand sich der Werftiger jenes Stückes am Strand der Bergungsstelle der Schiffsrümmen, von denen er eine erworbene Partie (Holz, Nägel, Kupfer und diverse Kugeln) mit nach Dresden nahm. — Der Verkehr auf dem Turnfestplatz zählte vorgestern zwar immer noch mehrere Tausend Besucher, allein dieselben verloren sich in den Schanzellen und in der Festhalle. Erst als am Abend die Sängerschaaften eintrafen und die Wiederholung des großen Konzertes vom Sonntag Abend neue Besucher anlockte, wurde der Festplatz belebter. In der Festhalle konzentrirte sich das eigentliche Leben und wurde hier einzelnen Gesangsvorträgen der lebhafteste Beifall zu Theil. Vom Turnfest in Dresden aus war folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck abgegangen: „6000 in der großen Halle des Turnfestes in Dresden festlich versammelte deutsche Turner bringen dankerfüllten und treuen Verzeugs dem großen Kanzler des Deutschen Reiches, dem Gründer der deutschen Einheit, dem Mehrer deutscher Macht und deutschen Wohlstandes freudigen Gruß und vollste Zustimmung zu den Wegen, auf denen seine Weisheit Deutschland bisher geführt und weiter führen wird. Gut Heil unserm großen Kanzler.“ Das Antworttelegramm des Reichskanzlers, welches unter der Adresse des Baumeisters Hartwig einlief, lautete wie folgt: „Ich bitte Sie, meinen verbindlichsten Dank für Ihre freundliche Begrüßung von gestern entgegenzunehmen. v. Bismarck.“ Die Bienenzüchter Dresdens und der Umgegend werden Sonntag ihren alljährlich wiederkehrenden Wandertag nach hervorragenden Bienenständen der Umgegend ausführen. Als Ziel ist diesmal Moritzburg und Umgegend gewählt worden. — Das diesjährige Fest des Albertvereins im Großen Garten bei Dresden wird Sonntag, den 16. August, abgehalten.

In Döhlen bei Posthappel verstarb am Donnerstag der Rektor der sächsischen, wenn nicht überhaupt deutschen Lehrer, R. F. A. John, im 92. Lebensjahre. Er bekleidete länger als 50 Jahre die Kirchenschulstelle zu Altstadt bei Stolpen und ward 1867 emeritirt.

In Leipzig hat man dieser Tage mit dem Abbruche der Priesterhäuser am Nikolaihofe begonnen, und wird dadurch einer der ältesten und in kirchengeschichtlicher Beziehung denkwürdigsten Gebäudekomplexe der Stadt niedergelegt. Schon mit der Gründung der Nikolaikirche, also im 12. Jahrhundert, wurde hier eine Priesterwohnung und neben derselben die Wohnung eines Meßners und einiger Choralisten für den Kirchendienst angebauet. — Morgen geht von Leipzig ein Extrazug nach dem reizend gelegenen Rochlitz. Die dortige Kunigundenkirche, im 11. Jahrhundert von Kaiser Heinrich II. Gemahlin gestiftet, ist ein sehenswerthes, spät-gothisches Bauwerk. Die Muldenbrücke gilt, nächst den Brücken zu Dresden und Meissen, für die längste im ganzen Lande. Als Stadt wird Rochlitz zuerst 1010 genannt; doch stand schon lange vorher die Burg, an deren Stelle im 11. Jahrhundert ein neues Schloß mit fünf Thoren erbaut wurde. Das jetzige Schloß ist eigentlich nur die 1390 umgestaltete und später reparirte Oberburg; die Unterburg brannte 1632 nieder. Die in derselben gestandene Petrikirche blieb erhalten. Sie war als Kapelle schon im Jahre 800 vorhanden. Durch den Rochlitzer Schloßhof mit seinen einst so gefürchteten Gefängnisthürmen, „die Zupen“ genannt, führt ein dreiviertelstündiger herrlicher Weg nach einem unserer schönsten Berge, dem „Rochlitzer Berge“. Er liegt 1201 Fuß über dem Meere und 680 Fuß über der Mulde. Bevor man hier den Aussichtsturm besteigt, besuche man die schon vor tausend Jahren berühmten großartigen Porphyrbücke. Der Thurm, am 18. Mai 1860 eingeweiht, wurde vom Professor Heuchler in Freiberg erbaut.

Bei dem gestern Nachmittag im Chemnitzer Schützenhause stattgefundenen Probeshießen wurde recht fleißig geschossen und der Vorsitzende des mitteldeutschen Schützenbundes, Herr Trietschler aus Leipzig, nahm daran bereits Theil. Die von dem in Chemnitz garnisonirenden Infanterieregiment als Zieler, Warner und Beaufsichtigende erbetenen Unteroffiziere und Soldaten übten sich mit Eifer in den ihnen zukommenden Dienst ein und auch die für das Fest engagirten Schützenreiter hatten vollauf Gelegenheit, ihre Funktionen genau kennen zu lernen. Nachdem der größte Theil der Mitglieder der verschiedenen für das Fest gebildeten Ausschüsse erschienen war, ließ der verdienstvolle Leiter des festlichen Theiles des Bundes, Herr Branddirektor Gotthard Weigand, die den einzelnen Ausschüssen zukommenden Armbanden, die Zugsordnungen und Festprogramme vertheilen und wurden alsdann verschiedene Trinksprüche ausgebracht, die in den Wünschen für schönes Wetter für das Fest, für glücklichen Verlauf des Festes und für echte und rechte Festestimmung gipfelten.

Am vorigen Sonntag Abend ist einem zum Besuch auf dem Greifenstein bei Ehrenfriedersdorf anwesenden 50 Jahre alten Mann aus Gelsenau, als er die neuerbaute Treppe, welche zwei hohe ersteigbare Felsen verbindet, hinaufgehen wollte, schwindelig geworden und, da die Treppe noch nicht mit Schußstangen versehen war, den steilen Felsabhang hinuntergestürzt. In bewußtlosem Zustande wurde der Schwerverwundete, welcher viele Verstauchungen und innere Verletzungen erlitten hat, aufgehoben, eine Zeit lang in der Restauration am Greifenstein gepflegt und am Abend nach Hause gefahren.

Der Donnerstag Abend war um deswillen ein bedeutungsvoller für die Stadt Meerane, als an demselben die Wahl eines Bürgermeisters an Stelle des im Mai nach Freiberg vergangenen Herrn Bürgermeister Deutler stattfand. Die städtischen Kollegien hatten sich aus diesem Grunde zu einer gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung versammelt. Als einziger Kandidat wurde den Versammelten Herr Dr. jur. Böhme, z. B. noch Assessor am Landgericht Bautzen, vorgeschlagen, welcher schon früher im Verwaltungsfach als Assessor beim Stadtrath zu Dresden thätig war. Die Wahl erfolgte mit großer Majorität.

Am vergangenen Mittwoch fand zu Niesitz in der Fabrik von Glüchmann, Swarzenzki & Scherbel eine Schwefelkohlenstoff-Explosion statt, wobei ein Arbeiter getödtet, ein anderer schwer und der Werkführer Viebrach leichter verletzt wurde. Die Explosion soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß bei Anbohrung eines Leuchtrohres nicht genügend Wasser verwendet worden und demzufolge das Gas durch einen einspringenden Feuerfunken entzündet worden ist. Zum Glück blieb der große mit Schwefelkohlenstoffgas gefüllte Kessel unberührt; entgegengesetzten Falls wäre eine furchtbare Zerstörung und ein unübersehbares Unglück herbeigeführt worden, da nicht allein in der Fabrik, sondern auch in der Nähe derselben größere Quantitäten von Öl, Petroleum u. s. w. lagern.

Vor Kurzem entfernte sich von Zwickau der 27jährige Sohn eines dortigen höheren Justizbeamten unter Umständen, die das Schlimmste befürchten ließen. Jetzt kam nun die hochbetreffende Mittheilung an die Eltern, daß der Vermißte bei Magdeburg sich durch Erschießen entleibt habe. Einer der ältesten und geschicktesten Bürger der Stadt Bautzen ist vorgestern Abend in den ewigen Osten eingegangen. Im 89. Lebensjahre verschied Herr Kammerverwalter Karl Gottf. Liebert, Inhaber des Ehrenkreuzes des k. s. Verdienstordens. Er war geboren am 27. Februar 1797 zu Schandau, wurde den 22. Juni 1826 Kammerverwalter und trat nach 50jähriger amtlicher Thätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

**Königl. Landgericht Freiberg.**  
[Nachdruck verboten.]  
Verhandlungen vom 25. Juli.  
Ferien-Strakammer.

(Vorländer: Herr Landgerichtsdirektor von Hellmann.)  
Der 29jährige Korbmacher Albin Arthur Meyer in Sayda verurteilt wegen qualifizirter Körperverletzung 3 Monate Gefängniß, weil er am Abend des dritten Pfingstfesttages d. J. dem Reichshankinhaber, Schmiedemeister Fischer in Sayda, als dieser ihn wegen vorausgegangener Reibereien mit anderen Gästen aus dem Schanklokal hinausführen wollte, ein beschlagenes Bierfeidel an den Kopf geworfen und dadurch eine glücklicherweise nicht besonders erhebliche Verletzung Fischer's verursacht hat.

### Freiberg und Umgebung.

M. v. Süßmilch, der mit seinen „Wanderungen im Erzgebirge“ (veröffentlicht in der „Leipz. Ztg.“) bis zu unserer Bergstadt gelangt ist, giebt von dieser selbst und ihrer Umgebung folgende interessante Schilderung: Das Thal der Bobriß ist von Krummenhennersdorf bis Falkenberg von reichbewaldeten, interessant geformten Abhängen eingefasst, aber es fehlt der Weg, um es mit Bequemlichkeit zu durchschreiten. Man wird vorziehen, durch Krummenhennersdorf und am 6. Lichtloche vorbei in der Richtung auf Rothenfurth, und so dann nach der Altväter-Wasserleitung zu gehen, oder über Grüneburg nach den Halsbrücker Schmelzhütten, den Johannesbruch, die Altväter-Wasserleitung und Herder's Ruhe nach Freiberg. Der Weg über den fahlen Höhenzug ist einförmig, die Aussicht unbedeutend. Von der Beckermühle bis Altväter-Wasserleitung, am Schacht „Gottes Hilfe“ vorüber 4 Kilometer; von der Beckermühle über Grüneburg nach den Halsbrücker Hütten ebenfalls 4 Kilometer, von diesen am Johannesbruch vorüber nach der Altväter-Wasserleitung 1 1/2 Kilometer; von da nach Herder's Ruhe 4 Kilometer, von Herder's Ruhe nach Freiberg 1 Kilometer. Geht man über Grüneburg, so besichtigt man die Halsbrücker Schmelzhütten, zu denen der Zutritt auf Anmeldung in der Expedition (Person 1 M.) gestattet wird. Wer die Muldener Hütten zu besuchen beabsichtigt, wird nur die Goldscheidung in Augenschein nehmen. Nahe an Beihilfe Erbstollen liegt der Johannesbruch, eine schmale, tiefe Spalte, welche sich in einer Länge von gegen 400 Meter in der Breite bis zu 45 Meter und einer Tiefe von 30 bis 60 Meter quer vor der Muldenstraße am 7. Lichtloche vorlegt. Die am 12. März 1662 und in späteren Wiederholungen bis auf die tiefste Strecke zusammengebrochenen alten Bauten der vor Zeiten reichen Fundgrube St. Johannes werden durch diese Staunen erregende Klüfte auf dem Halsbrücker Gange im größten Theile ihrer Längenausdehnung nachgewiesen. Westlich vom Johannesbruche liegt die Altväter-Wasserleitung, ein ehrwürdiger eigenthümlicher Bau, dessen südliche sechs Bögen mit großer Sorgfalt, dessen nördliche sechs Bögen mit einer gewissen Uebereilung und Sorglosigkeit ausgeführt sind, wofür die ungleiche Weite, sowie die Unterstüßung des ersten Bogens durch eine nachmalige, und zwar einseitig ausgeführte Wölbung spricht. In einem hölzernen Gerinne, welches auf beiden Seiten mittels Holzankern weiter geführt wurde, brachte man über die 190 Meter lange, 2,3 Meter breite und 20,6 Meter über dem Muldenpiegel hohe Brücke bis 1752 die an der Davider Wäsche gefassten Wasser des rothen Graben, sowie auch das Münzbachwasser mit 18,3 Meter Gefälle auf die Kunststraße der Grube Altväter sammt Anna, deren Gebäude zum Theil noch heute stehen. Man sagt, die Altväter-Wasserleitung sei 1680 gebaut. Nachgewiesen ist, daß 1690 die südliche Hälfte stand und daß die nördliche Hälfte erst später in Stein ausgeführt worden ist. Der Bau wird erhalten, denn es ist leicht möglich, daß bei Wiederaufnahme des Bergbaues auf dem Halsbrücker Spat die Wasserleitung wieder in Gang gesetzt wird. Die Straßenbrücke, welche am Fuße der Altväter-Wasserleitung über die Mulde führt, ist allem Anscheine nach älteren Ursprunges. In der Halde der früheren Grube zu den Drei Königen ist die Ruhestätte des 1838, den 29. Januar, in Dresden verstorbenen Ober-Berg-Hauptmann Siegmund August Wolfgang Frhr. v. Herder, zweiten Sohnes des berühmten Theologen und als Präsident des Ober-Konfistoriums in Weimar 1803 gestorbenen Johann Gottfried v. Herder. In Büchelburg 1776 geboren, studierte er 1797 bis 1799 in Freiberg die Bergwissenschaft und 1800 in Wittenberg die Rechtswissenschaft. 1802 trat er als Bergamts-Assessor in Marienberg in den sächsischen Staatsdienst, in welchem er sich um den Bergbau und das Hüttenwesen unvergeßliche Verdienste erwarb. Sein großartiger Plan des tiefen Meißner Erbstollns erschien erst nach seinem Tode. „Hier ruht der Knappen treuester Freund! — ihr Erster einst — ihr Erster auch in Wort und That, galt es der Berge und der Knappen Wohl.“ Von Herder's Ruhe hat man bei Morgenbeleuchtung einen ganz hübschen Blick auf die Stadt Freiberg und den sich hinter ihr erhebenden Höhenzug. Von Herder's Ruhe kommend, tritt man Freiberg am Meißner Thor und hat die Jakobikirche zunächst vor sich. Diefelbe bildet den Hauptpunkt des noch jetzt als Sächsischt (urkundlich 1241 civitas saxorum) benannten, angeblich von Harzer Bergleuten gegründeten Stadttheiles. Die völlig um- und verbaute Kirche erhielt im 1550 ihre gegenwärtige Gestalt. Bemerkenswerth ist die in einem Schlußsteine des südlichen Seitenschiffes befindliche, mit Pilgermützel, Schlägel und Eisen geschmückte Inschrift: „Das ist die älteste Kirche in Freiberg zu St. Jakob in der Sachs.“ Nahe der Kirche hat man einen interessanten Blick auf die Stadt, deren Erhebung aus dem Thale des Münzbaches zu dem oberen Plateau der neueren Stadt man recht gut übersehen, und den Namen Freiberg, d. h. mit Freiheiten und Rechten reich ausgestattete Bergstadt als eine vollkommen richtige Lokalbezeichnung erkennt. Auch der Grundriß der Stadt bezeugt das Vorhandensein eines älteren Ortes um die Jakobikirche, dessen Begrenzung durch die Gasse am Mühlgraben, die Gerbergasse und Donatgasse bezeichnet wird; mit engen und krummen Gassen und Gäßchen ein längliches Oval bildend, und wahrscheinlich mit einer Mauer umgeben, welcher bei der Neuanlage der Stadt erst in deren Umfassung mit hereingezogen wurde. Die Stadt Freiberg hat annähernd die Gestalt eines Ovals, dessen Hauptachse durch die Erbsche Straße und die Burgstraße gegeben wird. Diefelbe derselben, fast halb kreisrund ausgebaucht, in der oberen Hälfte mit regelmäßig angelegten Straßen, in der unteren nach der Nikolaikirche und dem Dome zu, mit krummen und winkligen Gassen und Gäßchen an die beinahe gradlinige Borngasse sich anschließend. Auch diese Erscheinung legt wiederum dar, daß der obere, regelmäßige Theil der Stadt der zuletzt erbaute ist. Die westliche Hälfte, bedeutend kleiner als die östliche, würde nahezu einen Halbkreis bilden, wäre nicht in Anlehnung an das Terrain der zwischen dem Peterssthor und dem Schlosse befindliche Theil des Kreisbogens nach Innen gedrückt, anstatt nach Außen. Die Umfassung der Stadt wurde schon unter Otto dem Reichen mit einer starken

Mauer und dem Graben versehen, innerhalb dessen längs der Mauer der mit 18 Rondelen versehene Zwinger ober Niedervall sich erstreckte. Die Stadtmauer war mit 39 vieredigen Thürmen verstärkt. Aus der Entfernung (etwa 100 Meter) und der Anlage derselben läßt sich schließen, daß sie gleichzeitig mit der Stadtmauer im Anfange des 13. Jahrhunderts errichtet wurden. Die Kontre-Escarpe des Grabens war mit einer senkrechten glatten Futtermauer versehen. Auf der Innenseite der eigentlichen, 6 bis 8 Meter hohen, 1 1/2 Meter starken Stadtmauer führte ein Gang von Thurm zu Thurm, von welchem aus man durch die Schießscharten das Vorterrain unter Feuer nehmen konnte. Der an der Ostseite der Stadt aufgeführte runde Donatsthurm ist neueren Ursprungs und weist in seiner Anlage auf die durch Albrecht Dürer in der Städtebefestigung eingeführten starken Rundthürme mit Geschützvertheidigung. Seine Erbauung ist daher zwischen 1525 und 1550 zu setzen. Er ist kreisrund, 14,3 Meter im Durchmesser und hat in seiner unteren Hälfte über 5 Meter Mauerstärke. Die Pforte neben dem Thurme, sowie der zum 7 Meter über der Straße liegenden Thurmmeingange führende Gang wurde mit der südwärts anstoßenden Stadtmauer ungefähr 1844 abgetragen. Außer dem Donatsthore führten das Meißner, das Kothweiner oder Kreuzthor, das Peterssthor und das Erbsche Thor aus der Stadt. Die Thore waren mit einfachen oder auch mit doppelten Zwingern (Wastein oder Rondelen) versehen und durch nahe liegende Seitenthürme verstärkt. Das Peterssthor führte durch einen starken vieredigen Thurm mit zwei oberen für Aufnahme von Geschützen eingerichteten Stockwerken; auf dem zuletzt (1846) abgetragenen Erbschen Thorthurme befand sich ein achteckiger Aufsatz mit einem für Geschütz- und einem für Handfeuerwaffen-Vertheidigung eingerichteten Stockwerke. Die starken Rundvorbauten der Thore waren für Geschützvertheidigung in der Etage, wie in den tiefer liegenden Gewölben eingerichtet. Der Stadtgraben ist zum großen Theile zugeschüttet, die Thore und Thorthürme sind abgetragen, die Zugbrücken beseitigt. Nur einzelne Stücke der Stadtmauern sind noch erhalten, so am Kornhaue, am Donatsthore und hinter den Mönchen, wo noch vier Thürme erhalten sind. Im Ganzen stehen von den 39 Thürmen der Stadtmauer noch 10.

Herr von Süßmilch bespricht darauf das Gesamtanssehen Freibergs, das Rathhaus, das Kaufhaus und das im zweiten Stockwerk des letzteren befindliche Alterthumsmuseum. Ueber das Schloß schreibt er: „Die von Markgraf Otto dem Reichen zwischen 1171 und 1175 erbaute Burg „Freistein“ (in späteren Zeiten erst „Freudenstein“ genannt), im Norden und Westen vom Stadtgraben, im Süden und Osten vom breiten und tiefen Schloßgraben umfaßt, war der Sitz der markgräflichen Voigte; zu Zeiten auch der Markgrafen selbst. Heinrich der Erlauchte war wiederholt hier; Heinrich der Fromme von 1505 bis 1539. Seine Söhne Moriz und August wurden hier geboren. „Er war ein getreuer, frommer Fürst, ohne Betrug, ohne Falch; Was er zusagte, das mußte gehalten werden“, schreibt Freyherr, sein Geheimschreiber. Kurfürst August begann 1566 einen vollständigen Umbau, „weil unsrer schloß zu Freiberg hin und wider bauwillig ist“ nach den Modellen und Bauansätzen von Hans Jernisch. Dieser Bau ist in seiner Umfassung und Höhe noch jetzt beinahe vollständig erhalten. Von der alten Burg blieb Nichts, höchstens der runde Thurm in der Südspitze. Um das längliche Viereck des Hofes, dessen Winkel nahezu nach den Himmelsgegenden gerichtet sind, erstrecken sich auf der Nordwest- und Nordostseite die Hauptflügel, auf den beiden anderen Seiten schmälere Verbindungsflügel, so daß das Ganze dem Zwecke wohl entsprechen konnte, als Sitze der Befestigung der Stadt zu verstärken. Auf der Ostseite erhob sich ein starker Thurm, die Norddecke bildete einen bastionähnlichen Vorsprung, und in der Westdecke machte die Baulinie einen einspringenden Winkel, um vor dem Peterssthor ein Kreuzfeuer der in den unteren Gewölben des Schlosses aufgestellten Geschütze zu gewinnen. Die oberen Räume des Schlosses waren als kurzfristige Residenz mit entsprechender Pracht ausgestattet; eine reich geschmückte Kapelle in dem nach Nordost gerichteten Flügel; Säle, Zimmer und Korridore wurden an Wänden, Decken, Thürgehänden und Fensterrahmen, Ertern, Decken u. s. w. mit Holzverkleidung, Flächenmalerei, Vergoldung u. s. w. reich verziert; das Aeußere des Schlosses mit seinen Thürmen, zahlreichen Giebeln, hohen Fenstern u. s. w. stattlich hergerichtet. Aber mit dem Beginn des 18. Jahrhunderts, von welchem an das Freiberger Schloß verlassen stand, begann auch sein Verfall. Wie weit Nachlässigkeit, Habucht und Gedankenlosigkeit daran Schuld getragen, wird sich nicht entscheiden lassen; unzweifelhaft aber ist, daß das Schloß in seiner inneren Ausstattung schon bedeutend gelitten hatte, als man es, nach verschiedenartiger vorübergehender Benutzung, im Jahre 1804 zu einem Magazin für Militär und Bergleute umbaute. Die innere Einteilung der Säle, Zimmer und Korridore, selbst die Kapelle wurde durch Ausbrechen sämtlicher Zwischenwände und Einziehen zahlreicher Zwischenböden bis zur Unkenntlichkeit umgestaltet. Der große östliche Eckthurm wurde zum Theil abgetragen, die Giebel mit ihren Aufsätzen und Verzierungen, die Ertern und Ertervorsprünge weggerissen, ein einförmiges glattes Dach mit zahlreichen Bodensektern hergestellt, die hohen Fenster zum großen Theil zugemauert und lange Reihen niedriger, unansehnlicher Magazinfenster daraus gemacht. Es wurde dem Ganzen ein möglichst profaisches Ansehen gegeben.“ Es folgt sodann eine sich vollständig an das bekannte Werk des Herrn Professor Dr. Steche anlehende Beschreibung des Domes und der landesfürstlichen Begräbniskapelle.

### Bermischtes.

\* Aus Köln wird Folgendes gemeldet: Gestern am Freitag Mittag 12 1/2 Uhr stürzten hier die Häuser am Holzmarkt Nr. 75-78 ein, welche zusammen von 16 Familien bewohnt wurden und in deren Erdgeschossen sich Wirthschaften befanden. Bis 1 Uhr wurden 3 tödtlich, 5 schwer und 3 leicht Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen. Mit dem Rettungswerke waren die Feuerwehr und Pioniere betraut. Viele Aerzte und Chirurgen eilten an die Unglücksstätte, um den Verletzten die erste Hilfe zu bringen. Aus dem Trümmerhaufen der

beiden eingestürzten Häuser schlugen nach 5 Uhr Nachmittag die Flammen hervor, wodurch die Rettungsarbeiten der Feuerwehr und der Soldaten erschwert wurden. Die nach dem Einsturz der Häuser dadurch herbeigeführt worden, daß die Scherben zwischen beiden Häusern zusammengebrochen ist, dann ist was in den Zimmern war, nachgestürzt; zu beiden Seiten lagen Tode. Es hat sich ein Winkel gebildet, in welchem wahrscheinlich sich noch Verunglückte befinden. Bis 5 Uhr waren 25 Verwundete dem Bürgerhospital zugeführt. Auf welcher Weise sind dieselben meist unerheblich verletzt; ein Verwundeter sind vier Personen; einer Frau wurde ein Bein amputirt. (Siehe Depeschen.)

\* Am Donnerstag Nachmittag verübte in Potsdam eine mächtige, jenseits der langen Brücke aufsteigende Feuerfäule den Ausbruch eines nicht unbeträchtlichen Feuers. Diefelbe war in den Stallgebäuden auf dem dem Zimmermann Schulze gehörigen Holzhofe in der Leipzigerstraße ausgebrochen und bedrohte eine Zeit lang die gefüllten Speicher des unmittelbarsten Nähe der Brandstätte belegenen Provinzialmagazins. Zum Schutze desselben rückte eine Kompanie des 1. Grenadierregiments zu Fuß aus. Der Kommandant General v. G. sowie der Polizeidirektor Wolffgramm erschienen persönlich um die zum Schutze des Provinzialmagazins und zu dem Glücklicher Weise gelang es, das Feuer auf seinen ursprünglichen Heerd zu beschränken und dem weiteren Umfassen desselben gegen 7 Uhr Einhalt zu thun. Auch die auf dem Holzhofe aufgestapelten nicht unerheblichen Holzvorräthe konnten gerettet werden, so daß der Schaden ein minder beträchtlicher sein dürfte, als es anfangs den Anschein hatte.

\* In der Nähe von Torgau wurde am Mittwoch ein in einem Torgauer Hotel bedienstetes 22jähriges Mädchen ermordet aufgefunden. Alle Anzeichen deuten darauf, daß wiederum eines jener entsetzlichen Verbrechen vorliegt, welche wiederholt in der Böhmer Gegend verübt werden. Der Mörder ist bereits in der Person des 22jährigen Leinwachs Friedrich Wilhelm Kummer aus Staupitz entdeckt worden. Derselbe hat sich jedoch dem irdischen Richter durch Selbstmord entzogen, indem er sich mit demselben Mädchen welches er zur Ermordung des Mädchens benutzte, auf eine Weise umweit der Behauptung seiner Eltern erschoss.

\* Den vom preussischen Kriegsministerium zuerkannten Betrag von 9000 Mark für ein neues Tornistermodell soll der Meister Gottschow vom 5. Rheinischen Infanterieregiment Nr. 65 erhalten haben.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. Juli. Ihre Maj. die Kaiserin ließ an den katholischen Propst Ahmann bei seinem jüngst stattgehabten Priesterjubiläum ein Glückwunschschreiben.

Paris, 25. Juli. Im Senat wird die Berathung am Dienstag beginnen. Die französische Regierung zeigte der französischen an, daß der Führer der Schwarzflaggen nach China übertritt. — In dem Gebiet Nizza gingen zahlreiche heftige Gewitter nieder, wodurch die Kommunikation unterbrochen wurde.

Stockholm, 25. Juli. Das Schiff „Renn“ von Noctod, Kapitän S. Bründel, ist in Folge der Kollision in den Scherren von Reui auf den Grund gelaufen. Das Schiff ist wahrscheinlich Bruch Mannschaft aber gerettet.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.  
Köln, 25. Juli. Im Laufe des gestrigen Abends stürzte noch ein Theil des bei der Häuserfeuersetzung gebliebenen Hinterhauses ein. Aus den Trümmern schlugen Flammen auf, welche durch Deffnung der Wasserleitung bekämpft wurden. Bis jetzt sind 4 Personen, darunter 4 Todt, aus den Trümmern hervorgezogen worden; eine Person ist im Hospital gestorben. Ein kleines Kind wurde gegen Abend zehn Uhr unverletzt gerettet. Die Verwundeten sind noch verschüttet und nicht feststellbar.

### Berichtigung zur Kirchlichen Nachricht.

Für Dom VIII. p. Trinitatis ist der vorgezeichnete Vergoldungs-Text: Matth. 7, 15-23 (nicht wie irrthümlich Matth. 9, 9-13).

### Fremdenliste vom 25. Juli.

Beyer, Kaufm., Meßdorf, Deutsches Haus. Bill, Hotel de Saxe. Berger, Kaufm., Chemnitz. Hof, Bauer, Kfm., Leipzig. St. Altenburg, Böhme, Leipzig, Goldb. Löwe. Fischer, Leinwandhändler, Meißner, Kfm., Dresden. Hotel R. Hirsch. Freymann, Feldmeier, Kfm., Offenbach. Hotel R. Hirsch. Freymann, Richter, Dresden, Hotel R. Hirsch. — Geulert, Kfm., Dresden. Hotel R. Hirsch. Gramert, Kfm., Leipzig, Kronprinz, Kfm., Dresden. Hotel R. Hirsch. — Gessel, Kfm., Dresden. Altenburg, Hartmann, Kgl. Musikdirektor, Weichen, Dresden. Hirsch, Hobbie, Kfm., Elberfeld. Hotel R. Hirsch. Komotau, Hotel R. Hirsch. Heute jun., Kfm., Hamburg. R. Hirsch. — Jakob, Dr. jur., Dresden, Hotel de Saxe. Kfm., Dresden, Stadt Altenburg. — Krippner, Kfm., Dresden. Hotel R. Hirsch. — Meinig, Kfm., Berlin, Goldner Stern. Jaendendorfer, Schüler, Dresden, Hotel R. Hirsch. Inspektor, Berlin, Goldner Stern. — Tenzel, Kfm., Dresden, Hotel R. Hirsch. Schöne, Organist, Dresden. R. Hirsch. Schorn, Kfm., Köln, Hotel de Saxe. Kfm., Dresden, Stadt Altenburg. Weiert, Kfm., Deutsches Haus. Wabl, Handelsmann, Kolmitz, Dresden. — Zacharias, Kfm., Dresden, Preuß. Hof.

### Standesamtsnachrichten von Freiberg vom 25. Juli 1885.

Aufgebote: Der Mathis-Expedient Friedrich Emil und Auguste Minna Lesche hier; der Hüttenarbeiter Paul Steller und Laura Marie Möbins hier.  
Eheschließungen: Der Dienstknecht Karl Richter in Krummenhennersdorf und Anna Helene Weiten hier; der Porzellanmaler der Kgl. Manufaktur Hermann August Stein in Weichen und Johanna Auguste Hermann hier.  
Sterbefälle: Des Weidwärters Tannert Sohn August, 15 Tage alt; des Hutmacher Grunmt Tochter Gertrud, 11 Monate 15 Tage alt.

10 Stück Kühe stehen dem Partg...  
Sa Ein schöne...  
1 hoch...  
Ein Mo...  
in der Exped...  
Zu...  
1 Schleif...  
1 eiserner...  
Fenster, 2...  
Zwei hoch...  
die Wahl, w...  
Oberreich...  
Ein schön...  
sehr guter...  
ständiger...  
Anzahlung...  
sofort ver...  
gängig in...  
55000 M...  
Haasens...  
zu senden...  
Z...  
ist ein Pf...  
schleierfrei, in...  
1 Ghind...  
sind zu ver...  
zu erfah...  
B...  
ist auf dem...  
L...  
34 Scheffel...  
Ernte, vorz...  
Pferd, 6-...  
Alters des...  
kaufen. In...  
sub Chiffre...  
Expedition...  
Eine Bä...  
verkauft...  
unter E...  
erbeten...  
Gr...  
Wegen Ma...  
Freiberg...  
annehmbare...  
Grundstück...  
anlage, da...  
den ist, so...  
richtigen läßt...  
Bau...  
V...  
Ein G...  
mit 73...  
Wiesen...  
ist krank...  
Bedingu...  
Offerte...  
Exped. d...  
Ein...  
wird zu ka...  
Angabe de...  
bittat man...  
S. # 19...  
sofort zu...  
Berthe...

10 Stück hochtragende und frischmilchende Kühe stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Partgute bei Sainichen.

## Haus-Verkauf.

Ein schönes Haus in einem großen Kirchdorf bei Freiberg ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näh. ertheilt die Exp. d. Bl. 20 Str. Schützen sind zu verkaufen Halsbrückerstraße 23.

**1 hochtragende Zuchtkuh** verkäuflich bei Louis Wahl, Berthelsdorf. Ein Ross ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

## Zu verkaufen:

1 Schleifwagen, 40 Centner Tragkraft, 1 eiserner Aufzug, 2 Stück alte Fenster, 2 Stück Stehpulte untere Ronnengasse 28.

Zwei hochtragende Kühe, unter mehreren die Wahl, werden verkauft. Oberreichenbach. Louis Schreyer.

## Gutsverkauf.

Ein schön gelegenes Gut von 50 Acker sehr gutem Boden und ganz vollständigen Inventar ist mit 20000 M. Anzahlung und voller sehr guter Ernte sofort verkäuflich. Gebäude durchgängig in sehr gut. Zustand. Forderung 55000 M. Offerten unter U. 3677 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, zu senden.

## Zu verkaufen

ist ein Pferd, 4jährig, brauner Wallach, fehlerfrei, in Berthelsdorf 49.

1 Cylinder-Valdhorn und 1 Violine sind zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

## Böttcher-Schiff

ist auf dem Postteiche des Kanalleihngutes Köhntz, noch anstehend, zu verkaufen. Uhlig.

## Landgut.

34 Scheffel Feld und Wiese mit prachtvoller Ernte, vorzügl. Gebäuden und Inventar, ein Pferd, 6-8 Kühe, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen. Inventar überkomplet. Gefl. Off. sub Chiffre U. 8. 1000 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Bäckerei mit Gemüsehandel wird verkauft. Preis 4100 Thlr. Offerten unter E. J. 10 postlagernd Oederan erbeten.

## Grundstücks-Verkauf.

Wegen anhaltenden körperlichen Leiden meines Mannes bin ich geneigt, meine in Freibergsdorf gelegene Ziegelei zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu jeder Fabrikanlage, da hinreichend Grundwasser vorhanden ist, sowie zu Handelsgeschäften sich einrichten lässt. Pauline Gaardt, Freibergsdorf.

## Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Nähe Freibergs mit 73 Scheffel guten Feldern und Wiesen, auszug- und herbergsfrei, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter A. O. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Ein Doppelstehpult

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Adressen mit Angabe der Breite und Länge des Pultes bittet man in der Exped. d. Bl. unter R. 8. # 19 niederzulegen.

## Milchkühler

somit zu kaufen gesucht. Berthelsdorf. Conr. Mann.

Täglich frische Snackwürstchen bei Rothe, Vornstraße 18.

## Stelle-Gesuch.

Ein in mittleren Jahren stehender, streng solider und anständiger Mann, kaufmännisch gebildet, sucht unter bescheidenen Gehaltsansprüchen hier passende Stellung, würde auch, mit dem Klassenwesen betraut, Kautionsstellen können. Antritt könnte, weil gegenwärtig noch selbstständig beschäftigt, erst später erfolgen. Offerten unter C. F. 1000 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für ff. Fußboden-Wachs-Anstriche, Baseline, Wagenfette und Schmieröl sucht aller Orten solide Handlungen, Wiederverkäufer und Agenten die Chem. Fabrik von Gustav Schallehn in Magdeburg.

## Bergarbeiter

jeder Art werden gesucht auf Grube „Güte Gottes“ zu Scharfenberg bei Meissen.

Ein Schuhmachergehilfe, sowie zwei Tuch- u. Kordpantoffelmacher erhalten sofort ausdauernde Arbeit beim Schuhmacher Scheunflug in Kleinwaltersdorf b. Freiberg.

Einen Sattlergehilfen sucht Bruno Meyer, Großschirma.

## Lohgerbergesuch.

Ein guter Jurichter im Blanchiren wird auf Stück gesucht in der Lohgerberei von F. S. Pügger, Rössen, Sachsen.

## Ein Holz-Drechsler

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Julius Kühnemann, Freiberg i. S.

Knechte, Stall- und Hausmägde, Haus-Kind- und im Kochen bewanderte Mädchen, sowie ein Mädchen zur Aufwartung sucht P. Däberitz, a. d. Petrikirche.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Tischlerei gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Unterkunft bei Großschirma. Wilh. Heede.

## Tüchtige Afford-Arbeiter

werden am Kasernen-Neubau (Kammergebäude und Heergehätschuppen) angenommen. Türke, Bauführer.

## Ein Knecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht beim Gutsbesitzer Carl Fritsche, Niederobritzsch 44.

Gesucht wird ein Knecht, der im Fahren und in der Defonomie vertraut ist. Näheres Friedeburg, Parkstraße 89B.

1 tüchtigen Schmied, sowie 3 Handarbeiter sucht sofort Franz Fröbel, Konstantinhütte, Kleinshirma.

Einen Laufburschen für den ganzen Tag sucht B. Lange, Maler.

Einen Schuhmachergehilfen sucht M. Lange, Lichtenberg.

Einen tüchtigen Schmiedegesellen sucht Wilh. Müller.

3 Steinbrecher werden gesucht von Wilh. Sterl.

## Arbeiter-Gesuch.

Ein landwirtschaftlicher Arbeiter findet bei sofortigem Antritt dauernde Beschäftigung, auch im Winter Lohn 3.

Gesucht ein nicht zu junges Dienstmädchen für Dresden Brennhausgasse 1, 2. Et.

Von einem kinderlosen Wittwer wird eine Haushälterin gesucht. Offerten unter E. H. postlagernd Langenau erbeten.

3 Kellnerinnen, 2 Kassen- und Buffetmamsells, 2 Küchenmädchen, 1 Kutscher, 1 Hausknecht, 2 Def.-Wirthschafterinnen, 2 Scholastinnen, 3 Kinderfrauen, 3 Milch-, 2 Haus-, 10 Stallmägde, 10 Knechte, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen nach hier sucht Zeun, Burgstraße 30.

## Junge Mädchen

zu leichter Handarbeit verlangen Stern & Co., Humboldtstraße 5.

Ein im Kochen bewandertes, nicht zu junges Dienstmädchen wird für 1. August gesucht. Wo? jagt die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernt hat, wird für ein Manufaktur-Waaren-geschäft als Verkäuferin und zum Zuschneiden von Damen-Konfektion gesucht. Reflektanten wollen ihre Gesuche unter „Damen-Konfektion“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein kräftiges Mädchen wird zum 1. August als Hausmädchen gesucht Obermarkt 23.

Ein ordentliches Dienstmädchen kann sofort antreten Turnerstraße 7, part.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welches in der Landwirthschaft bewandert ist, wird sofort gesucht in Zug Nr. 78.

Gesucht wird zur selbständigen Leitung eines Gutes eine in diesem Fache vertraute, in den mittleren Jahren stehende Wirthschafterin. Näheres Friedeburg, Parkstraße 89B.

Eine saubere, ordentliche, unabhängige Frau wird sofort gesucht Wöndischstr. 9, 1.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfahren untere Langeasse 16.

2 kräftige Arbeitsweiber, in der Landwirthschaft bewandert, gesucht Berthelsdorferstraße 8.

Für eine ältere Frau wird eine kleine Wohnung, bestehend in Wohn- u. Schlafzimmer, womöglich mit Küche, in der I. Etage, in der Oberstadt, für jetzt oder bis spätestens zum 15. August gesucht. Adressen bittet man unter D. G. in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Ein möblirtes Zimmer mit Bett und separatem Eingang ist zu vermieten Bergstiftsgasse 12.

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen Berthelsdorferstraße 47.

Eine halbe Etage ist sofort zu vermieten Branderstrasse 38.

Kleine Stube mit Kammer zu vermieten Pfarrgasse 12.

Einige große Niederlagsräume event. auch Stallungen habe sofort oder später zu vermieten. S. P. Krumbiegel.

1 Logis mit Verkaufsladen in bester Geschäftslage Brands ist baldigst zu vermieten. Näheres in Nr. 116B das.

Eine Etage mit oder auch ohne Stallung ist zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen Friedeburg, Schlossstraße 56. Auskunft im Laden.

Zu vermieten ist eine kleine Stube an eine ordnungsliebende Person Himmelfahrtsgasse Nr. 5. Näheres Weingasse 16, II.

Friedeburg, Schlossstr. 57, ist das geräumige Parterre mit Gartenbenutzung zu vermieten u. sofort beziehbar.

Eine Dachstube mit Kammer, Holzschuppen und Kellerraum sofort zu vermieten Niederzug 81 D.

Bermiethung. Ein freundliches Logis am Bahnhof ist an eine ruhige Familie für 400 M. per anno zu vermieten und am 1. Oktober oder auch später zu beziehen. Gefällige Adressen beliebe man unter L. K. Z. 30 in d. Exped. d. Bl. abzug.

## Offizierswohnung,

elegant möblirt, preiswerth zu vermieten. Näheres im Bureau des Hausbesitzer-Bereins, Rittergasse 6.

Ein freundl., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, part., sofort zu vermieten. Näh. i. d. Ann.-Exp. v. Mühle, auß. Bahnhofstr. 11.

Ein sehr freundliches Familienlogis mit 5-6 Biedern ist zu vermieten u. 1. Okt. beziehbar. im Silberhof, alte Frauensteinerstr.

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten, 1. September zu beziehen: Neugasse 8, II.

Ein Logis, Petersstraße, 2 Stuben, Küche, Kammer, 180 M., sofort oder später beziehbar. Näheres bei Carl Richter, Waisenhausgasse 8.

Ein freundlich möblirtes Logis ist für sofort oder später an einen Herrn zu vermieten Buchstraße 1.

Eine reinliche Frau kann Logis erhalten. Näh. im Seifengeschäft, inn. Bahnhofstr.

2 Herren können Schlafstelle und Kost erhalten Weingasse 15, II.

## 10500 Mark,

1. Hypothek, auf ein Land- und Mühlengrundstück werden zu leihen gesucht. Off. unter S. 10500 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## 4500 Mark

Kassengelder sind gegen mündelmäßige Sicherheit pr. 1. Oktober d. J. billig auszuleihen durch Julius Stölzner.

## 4prozentige feststehende Kapitalien.

Ca. 150000 Mk. lediglich zu 4 Proz. Zinsen p. a. haben auf landwirthschaftliche Grundstücke allezeit feststehend sofort oder später auszuleihen Lindner & Co., Leipzig, Reichsstr. 17.

## 2090 Mark

Mündelgeld. Diese Summe, welche Antheil einer ersten Hypothek ist, mit noch 18000 Mark Mündelgeld auf einem schönen Landgrundstück bei Freiberg, im Werthe von etwa 100000 M., in gleichem Range steht und von dem Besitzer des Grundstückes seit langen Jahren mit 5 Prozent pünktlich verzinst wird, soll, da dieser Betrag plötzlich gebraucht wird, mit Verlust der 90 Mark cedirt werden. Auskunft gratis. Bewerber werden gebeten, diesbezügliche Adressen recht bald unter Aufschrift H. F. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für die so unerwarteten Ueberraschungen, welche mir und meiner Gattin zur Feier unseres silbernen Ehejubiläums zu Theil wurden, dem Feuerwehr-Musikchor für das am Vorabend dargebrachte Ständchen, allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für die uns im Laufe des Tages überreichten herrlichen Geschenke, sowie für alle sonstigen Beweise von Liebe und Wohlwollen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Friedeburg, den 25. Juli 1885. Familie Gendt.

Weggefangene eine gelbe und weiße Kraußtaube. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Gefunden

wurde am 20. d. M. in der Nähe des Gasthofs zum Viertel hier ein Beutel mit Geld, welchen der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und des gesetzlichen Finderlohnes bei dem Unterzeichneten in Empfang nehmen kann. Niederobritzsch, am 23. Juli 1885. Der Gemeindevorstand.

Johann Hoff's Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und bei Verdauungsstörungen.

**Meiner Mutter Husten und Appetitlosigkeit brachte mich fast zur Verzweiflung, Ihr vorzügliches Malzextrakt hat sie gerettet.**

An Herrn Johann Hoff, Erfinder und alleiniger Erzeuger der Malzpräparate, Kofflieferant der meisten Souveraine Europas, Königlich-Kommissionsrath etc., in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Bronke, den 12. April 1885.

Oft schon habe ich Gelegenheit gehabt, Sie von der wohlthätigen Wirkung Ihrer Malzfabrikate, besonders aber des Malzbiers, in Kenntniss zu setzen. Auch dieses Mal kann ich ein ruhmvolles Zeugnis über die Wirkung Ihres Malzbiers beifügen und zwar von meiner Mutter, welche eben die letzte Sendung verbraucht. Sie beauftragt mich zu folgender Erklärung: In Folge eines großen Blutverlustes ganz kraftlos geworden, fing ich an, Ihr vorzügliches Malzbier zu trinken, welches meine gesunkenen Kräfte dermaßen restituirte, daß ich mich sehr gestärkt und wieder belebt fühle.

Joseph Grabowski, Probst.

Berlin, 22. März 1885, Fischerbrücke 13.

Schon vor längerer Zeit habe ich mit Erfolg Ihre weltbekanntesten Malzpräparate angewandt, und da ich augenblicklich an einer gefährlichen Brustfell-Entzündung und deren traurigen Folgen schwer erkrankt bin und namentlich von Husten, großer Schwäche und völliger Appetitlosigkeit geplagt werde, so möchte ich von Neuem mich einer Ihrer ausgezeichneten Malzextrakt-Bieres unterziehen, um so mehr, als ich bei verschiedenen Kranken, die schwer brustleidend waren, die vorzügliche Wirkung Ihrer berühmten Präparate beobachtet habe. Ich ersuche Sie um Zusendung von 12 Fl. Malzbier.

Dr. Bergh, prakt. Arzt.

Verkaufsstelle in Freiberg bei Herrn Leopold Fritzsche.

Johann Hoff's Brust-Malzbonbons gegen Heiserkeit und Hustenteiz.

**Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von Robert Schüller, Burgstr.,**

empfehlte sich bei vorkommendem Bedarf einer gütigen Berücksichtigung. Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen. Reelle Bedienung. Billige Preise.

**Das Möbel-Magazin**

von Oswald Richter, Petersstraße 42

empfehlte sich hierdurch geneigter Beachtung.

NB. Bemerte noch, daß ich auch einzelne Möbel, sowie ganze Ausstattungen gegen Abzahlung abgebe.

**S. Gutmann, Freiberg.**

Nach beendeter Inventur habe, um zu räumen,

einen grossen Posten

Englische Tüll- und Zwirn-Gardinen, diverse Tischdecken, Teppiche besten Genres und Bettvorlagen, Bettdecken, Bettbezüge, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Damenhemden mit eleganter Stickerei, Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Korsetts, Mäntel, Hauben, Schürzen, Stickereien, Seidenbänder u. s. w.

zum Ausverkauf gestellt und empfehle solche zu ganz enorm billigen Preisen.

Ferner empfehle einer gütigen Beachtung einen grossen Posten

seidene Damen- u. Herren-Handschuhe, das Paar 40, 45 und 50 Pf., sowie

einen grossen Posten Damen-, Herren- u. Kinderstrümpfe zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**S. Gutmann,**

Woll-, Weißwaaren-, Wäsche- und Gardinen-

Handlung, Freiberg, hinterm Rathhaus 6.

**Naturreine italienische Rothweine,**

Spezialität der Weingroßhandlung Pet. Kaim, Niezoldi jr., Bamberg (Baiern) und Bisceglie (Italien).

Vino da pasto per Flasche mit Glas M. 1.10.

Ruvo II " " " " " 1.20.

I " " " " " 1.30.

Bisceglie " " " " " 1.40.

Barletta " " " " " 1.50.

Sassari " " " " " 1.60.

Marsala " " " " " 2.20.

In Gebinden entsprechend billiger.

Vom chem. Laboratorium für angewandte Chemie in Erlangen untersucht, von allen Autoritäten bestens empfohlene edle Weine.

Niederlage in Freiberg: Elefanten-Apotheke.

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

**ff. Räucheraal, Störfleisch, Pöcklinge, neue Vollheringe** empfiehlt **M. A. Kundt, Fischhandlung.**

**Echt Dalmat. Insekten-Pulver, Mottenpulver, Mottenpapier, Fliegenpapier, Fliegenleim, Kamphor, Naphthalin, Steuöl**

empfehlte **Franz Haentzsch, obere Langegasse 33, Ecke d. rothen Weges.**

**Neue saure Gurken**

empfehlte **Ernst Mey, Obermarkt.**

**Lompenzucker, echten Burgunder Essig, zum Einsieden von Früchten** empfehlte **Hermann Pässler.**

**Neue Vollheringe,** in Schoten und im Einzelnen, empfehlte **Ernst Mey, Obermarkt.**

**Neue Voll-Heringe** empfehlte **Ernst Lieber.**

**ff. gelben Java-Kaffee,** rein im Geschmack, gebr. à Pfd. 120 Pf., empfehlte **Franz Haentzsch, obere Langegasse 33, Ecke des rothen Weges.**

**ff. Lompenzucker** zum Einsieden von Früchten, zum billigsten Tagespreise, empfehlte **Ernst Mey, Obermarkt.**

**Gute Milch** von der Kuh weg zu allen Tageszeiten bei **Nitzsche, Burgstraße.**

**Stoppelrüben- u. Riesenrüben-Saamen** empfehlte **Ernst Lieber.**

**Schöne frische Flecke u. Geschlinge,** à Pfd. 15 Pf., empfehlte **Seidel, Sabobigasse 888.**

**Sehr schöne neue Vollheringe** empfehlte **Hermann Küttner.**

**Glaze-Handschuhe** billig und gut, bei **Emmy Brackmann, Obermarkt 1.**

**Getreidereinigungs-Maschinen** in zwei Größen, Butter-, Wasch- u. Wringmaschinen, Drehmangeln, sehr leicht gehend und dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **A. Thomas, Maschinenbauer, Grossehirma.**

**Reparaturen** an Maschinen und Drehmangeln werden schnell, gut und billigst ausgeführt. **D. D.**

**Für Mütter.** Langjährig sehr bewährt, im Sommer fast unentbehrlich ist **Limpes Kindernahrung.** Als Milchzusatz macht sie die Milch verdaulicher, gesünder, nährend. Man verluche! Pack à 80 u. 150 Pf. bei **Wilt. Gähne, hier, D. Walcha, Siebenlehn.**

**Otto Benzel**

7 Obermarkt 7

empfehlte seinen eleganten Salon zum Saarschneid Frisieren und Rasiren bei aufmerksamer sachgemäßer Bedienung sowie höchster Proprietät.

Unseren Kaufreklamenten zur Kenntnissnahme, daß das Alex. Klein'sche Stadtgut

**Gelbes Vorwerk**

in Grimma verkauft ist. Mit andrer preisw. Ritter-, Stadtpantoffeln, a Dugend 5 bis 6 Bei Bestellung von größeren Posten billiger bei **A. Scheunpflug, waltersdorf** bei Freiberg.

**Merzenich & Co. Güteragenten, Leipzig**

**Nord-Pantoffeln,**

a Dugend mit Lebersohlen 8 bis 10 a Dugend mit Lebersohlen, gebildet bis 12 Mark, nur elegante Waare. pantoffeln, a Dugend 5 bis 6 Bei Bestellung von größeren Posten billiger bei **A. Scheunpflug, waltersdorf** bei Freiberg.

**Neue saure Gurken**

empfehlte **Wahl, innere Bahnhofsstr.**

**Neue saure Gurken**

empfehlte in vorzüglicher Güte **Heinrich Süß, kleine**

**Spiritus 90°**

a Liter 56 Pf., im Ganzen noch billiger verkauft **H. Kreidemeyer Nachf. äußere Bahnhofstraße.**

**Zum Einlegen**

von **Früchten und Konserven** empfehlte:

**Bergament-Papier, Flaschenlad, Stork-Spunde**

in allen Größen,

**Salicylsäure-Lösung,**

**Garantirt reine Gewürze**

ganz und gemahlen,

**Pasteur's Essig-Essenz**

**Pasteur's Citragon-Essenz**

**la Wein-Essig,**

**Essig-Sprit**

**A. Wagner sonst Nitzsche**

**I Weingasse 1.**

**Feinsten Weinessig**

zum Einlegen, a Liter 30 Pf., empfehlte **Oswald Heingmann**

**Ich bin befreit**

von dem peinigenden Schmerz der Augen, ruft jetzt so Mancher aus, und danke dieses nur der **Geerling'schen Spezialität** gegen Fühneraugen harte Haut. Flacon mit Pinzel in nur 60 Pf. Depot bei **G. H. A. B.**

Merlei Mehl tauscht gegen allerlei Getreidemehl **Fürstentmühle Lohm, C. A. Dörfling**

**Natürliche und künstliche Mineralwässer, Pastillen**

sowie sämtliche **Bade-Ingredienzien**

empfehlte billigst **Th. Petzold, Burgstraße**

**Landtags-**

**Wahlzettel**

vorrätig im **Formular-Magazin**

von **Ernst Maudisch**

Die Wahrhaftigkeit ist auf Weiteres Freiberg,

sich der wiber 13. bjs. Mts. Freiberg, S. u. III. 16,

Berg

are Kasse echsel . . . nulscheine . . . fekten . . . nto-Korrente . . . mobilien . . . rentar . . .

Der Res

Freibe

für Anger

Wegen Repete ab bis mit vor abgebe Freiberg,

Mittwochs tags 9 bis 11 Uhr Nr. 6

berp

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

zur Konten rigen, zur ar: 1 neue 00 Moullea 00 Stück t reicher un littengetel ler, Brott delmaschin asstammen stunde, Gas pelte und eidungsstüdes Andere gert werde

Dämonische Mächte.

Roman von Hugo Falkner.

10. Fortsetzung. Nachdruck verboten. "Gott im Himmel, weshalb starrst Du mich so an, Lukas..."

von der Straße gelegenen Häuschen vorüber kam, rief sie mit lauter Stimme den Namen Jda. "Ja, Lori, ich komme gleich..."

Börsen-Nachrichten.

Marktpreise von Freiberg am 25. Juli 1885.

Butter à Kanne - 1 Kilogr. 2,20 Mt. bis 2,00 Mt. Dresden, 24. Juli. Wochenmarktpreise. (Freije in Pfennigen) Mehl (kg): Roggenmehl Nr. 0 30, Haubaden 28...

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Robert Herz in Dresden. Ein Mädchen: Hr. Julius Neumann in Leutzsch.

Fahrplan der Eisenbahzüge.

Abfahrt nach Dresden: 3.50 (nur Montags u. Donnerstags), 6.12, 8.59, 10.97, 12.51, 2.47, 5.33, 8.55, 9.30...

Ortskalender.

Kaiserl. Postamt auf dem Bahnhof. Wochentags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 1 Uhr Nachm. - 2 1/2 bis 7 Uhr Nachm.

(Fortsetzung folgt.)

